



GLAUBENSRAUM

BRIG **GLIS** **NATERS** **MUND**

Gottesdienste / Seelsorgeangebote

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	07.00 Kollegium			
07.30 Schönstatt	07.30 Schönstatt	07.30 Schönstatt	07.30 Schönstatt	07.30 Schönstatt
08.00 Naters	08.00 Naters	08.00 Naters		08.00 Naters
		08.00 Kapuziner		08.00 Kapuziner
10.30 WGF SZ Naters	10.30 WGF SZ Naters	10.30 WGF SZ Naters	10.30 Messe SZ Naters	10.30 WGF SZ Naters
				16.45 Englisch-Gruss
17.30 Ursulinen	17.30 Ursulinen	17.30 Ursulinen	17.30 Ursulinen	17.30 Ursulinen
	18.30 Brig			18.30 Brig
19.00 Glis			19.00 Glis	
			19.00 Mund	

Samstag	Sonntag
07.30 Schönstatt	07.30 Naters
08.00 Glis	
	09.00 Glis
	09.00 Ursulinen
	09.30 Schönstatt
	09.30 Naters
	10.00 Brig
	10.15 Mund
	11.00 Kapuziner
17.30 Ursulinen	
	16.45 SZ Naters
17.30 Naters	
18.00 Glis	
18.30 Brig	18.30 Brig

* 1. Donnerstag: Antoniuskapelle um 18.30

** 1. Samstag: Schlosskapelle um 08.00

Stille Anbetung

Brig	Freitag 17.00-18.30, Samstag 17.30-18.30
Glis	1. Samstag 08.30-09.00
Naters	1. Freitag 08.30-09.00 / 17.00-19.00
Kapuziner	Mittwoch 08.30-17.00
St. Ursula	täglich 14.30-15.30, 1. Freitag 10.00-15.30

Taufsonntage - Anmeldungen immer übers Pfarreisekretariat

Brig	03./17. Mai; 07./21. Juni; 5./19. Juli; 9./23. August; 6./20. September	11.30 Uhr
Glis	10./24. Mai; 14./28. Juni; 12./26. Juli; 16./30. August; 13./27. September	11.30 Uhr
Naters	03./17. Mai; 07./21. Juni; 5./19. Juli; 9./23. August; 6./20. September	11.00 Uhr
Mund	10./24. Mai; 14./28. Juni; 12./26. Juli; 16./30. August; 13./27. September	11.30 Uhr

Beichtgelegenheiten

Brig	Freitag	17.00 / Samstag 17.30	Naters	Samstag	16.30 Uhr
Glis	Samstag	17.00 Uhr	Mund		nach Anfrage

Rosenkranzgebet

Brig	Freitag	18.00 Uhr	Naters	Montag	14.00 Uhr
Glis	Dienstag	19.00 / Freitag 18.15	Mund	Sonntag	09.45 Uhr

Kommunion im eigenen Zuhause

Wer gern einen Besuch von Jesus in der Gestalt des gewandelten Brotes bei sich zuhause wünscht, kann sich auf dem Sekretariat für die Hauskommunion melden. Das Seelsorgeteam und Krankenkommunionhelfer/-innen kommen sehr gern jeweils freitags bei Ihnen vorbei. Wir teilen Ihnen die Zeit mit und freuen uns, mit Ihnen zu beten und die Kraft der Gegenwart Jesu in der Kommunion zu feiern.

Die Kunst, eine Pause einzulegen

Der Frühling ist eine Zeit, in der nicht nur die Natur zu neuem Leben erwacht. Auch wir Menschen spüren mit den wärmeren Temperaturen und den längeren Tagen wieder mehr Energie und Tatendrang.

Es ist der ideale Moment, den Frühlingsputz anzugehen, die Wintersachen zu verräumen und in Stand zu setzen, damit sie im Herbst wieder einsatzbereit sind.

Inzwischen haben wohl die meisten die Winterpneus verstaut und auf Sommerpneus gewechselt. Auch ich habe diese Arbeit kürzlich erledigt. Bevor ich die Pneus wegräumte, fuhr ich noch rasch durch die Waschanlage, um allfällige Salzreste und Winterdreck abzuspuhlen.



Dort musste ich schmunzeln und kam ins Nachdenken.

Auf dem Startknopf der Anlage waren die Buchstaben „St“ abgeblättert. Zurück blieb ein kleines, aber feines Wortspiel:

ART-STOP

Die Kunst, eine Pause einzulegen.

Der Mai gilt als Wonnemonat. Neben dem Frühlingsputz stehen Muttertag, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Firmungen und zahlreiche weitere kirchliche wie weltliche Anlässe im Kalender. Ein Monat voller Leben, Begegnungen und Aktivitäten.

Gerade deshalb ist es eine Kunst, sich zwischendurch bewusst Zeit zu nehmen – einen Stop, eine Pause –, um den Frühling zu genießen. Vielleicht beim Lesen des Pfarrblatts an der Sonne, beim Dank an Gott oder einfach im stillen Innehalten, um in sich hineinzuhören und zu genießen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Mai, in dem Sie hoffentlich immer wieder einen kleinen **ART-STOP** einlegen können.

Jonas Amherd, Pfarreiseelsorger



Herz-Jesu-Pfarrei Agenda Mai 2026

1. Herz-Jesu-Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- André und Elly
Meichtry-Schmid
- Gedächtnis:
- Josef und Amalia
Studer-Zimmermann

2. Samstag / hl. Athanasius

Schlosskapelle, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche

Feier der heiligen Firmung

9.15 Uhr Einzug der Firmlinge
mit TPV Brig

9.30 Uhr Firmgottesdienst mit
Generalvikar
Richard Lehner
anschliessend Apéro

♥ Opfer für die Belange
des Bistums

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Severin und Blanka
Noti-Clemenz
Beata Noti-Baum und Patrick
Noti-van Merkeststein und
Gina Maria Luthiger
- Giovanni und Amelia
Germanini-Dell'Oro

- und Ettore und Bruno
- Hedwig Wenger-Egloff

3. 5. Sonntag der Osterzeit A

Taufsonntag

Predigt dienst: Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt

18.30 Uhr Regionale

Abendmesse

♥ Opfer für die Pfarrei

5. Dienstag

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Martha und Anton
Zehnder-König
- Bernhard und Irene
Fantoni-Corminboeuf
- Otto und Ottilia
Pfammatter-Burgener

Pfarreizentrum, 19.15 Uhr

Bibelteilen

6. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe,

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Kirchplatz, 17.00 Uhr

Start spirituelle Wanderung
zu den Kapellen, organisiert
vom Seniorenhock 60+

Altersheim englischgruss,

18.30 Uhr

Maiandacht

7. Donnerstag

Antoniuskapelle, 18.30 Uhr

Hl. Messe (Pfarreimesse)

mit nächtlicher Anbetung
bis Freitag, 7.00 Uhr



8. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Antoniuskapelle, 17.30 Uhr

Bittgang für schönes Wetter

fürs Schweizerische

Studentenfest (28.-31.8.2026):

Start Antoniuskapelle –

Englischgrusskapelle –

Sebastianskapelle –

Kirchplatz (mit Wettersegnen)

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Anna und Josef Huber-Eggs

- für die verstorbenen Mitglieder

des Krankenunterstützungs-

vereins Brig-Glis

Gedächtnis:

- Rosmarie Schmid-König

9. Samstag

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Anton Bielander und

Tochter Manuela

- Kamil Jentsch-Faivre

Gedächtnis:

- Max O'Connor

- Marie-Claire Ruppen

- Edelbert Ruppen

- Joachim Ruppen

- Wilhelmine Ruppen

- Anton Venetz

- Selina Venetz

- Hélene Andenmatten

10. 6. Sonntag der Osterzeit A

Muttertag

Predigt dienst: Vikar Vlado Eres

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt

18.30 Uhr Regionale

Abendmesse

musikalische

Gestaltung:

Pfingstband



Opfer

für Familien und

Berufungen

11. Montag / hl. Mamertus

Pfarrkirche - Haus Schönstatt,

18.30 Uhr

Bittprozession mit Messe

12. Dienstag / hl. Pankratius

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche - Kloster St. Ursula,

18.30 Uhr

Bittprozession mit Messe

13. Mittwoch / hl. Servatius

Unsere Liebe Frau von Fatima

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe,

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leo Gasser-Kurmann

- Marie-Therese und Leo

Clausen-Gerold

- Jahrgang 1927 Brig-Glis

- Angelika und Karl Bieri-Biner

Gedächtnis:

- Anton und Agnes

Brutsche-Venetz

14. Donnerstag /

Christi Himmelfahrt A

Predigt dienst: Vikar Joseph Shen

Pfarrkirche

10.00 Uhr Hochamt



18.30 Uhr Regionale
Abendmesse
♥ Opfer für den Umbau des
Pfarrhauses

15. Freitag / hl. Sophie

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Marcel und Marie
Harnisch-Berchtold
- Albinus Studer-Andres

Gedächtnis:

- Theodul Ritz

16. Samstag

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Antoniuskapelle, 18.30 Uhr

Nepomuk Seelenamt

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Elsa und Hans Ritz-Amherd
- Otto und Ida Schwery-Stucky
und Sohn Roland Ignatius
- Fernande Pfister-Schwarzen,
Marie und Anton Pfister-
Heinen, Lydia Egger-Pfister

17. 7. Sonntag der Osterzeit A

Taufsonntag

Predigt dienst:

Vikar Emmanuel Ugwu

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt

18.30 Uhr Regionale
Abendmesse

♥ Opfer für die Medienarbeit

19. Dienstag

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 8.15 Uhr

Dankesmesse Erstkommunion

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Jolly Schwery-Weissen

20. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe,

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Kino Capitol, 14.00 Uhr

Kinonachmittag

«Lilly und die Kängurus»

anschliessend Diskussion

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Maiandacht

21. Donnerstag

Antoniuskapelle, 18.30 Uhr

Hl. Messe zum Start des

Pfingstfestivals mit Aussetzung

24/7 Anbetung von

Donnerstag, 19.00 Uhr bis

Sonntag, 17.00 Uhr

22. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Erwin Kiechler-Ambord

23. Samstag

Kollegiumskirche, 11.30 Uhr

Hl. Messe mit Landesbischof

Jean-Marie Lovey, Pater

Schwarz, Kirchenrektor Brunner



Pfarrkirche, 17.30 Uhr
Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Generationenmesse
Stiftjahrzeit:

- Arthur und Helene Bourban-Wettstein und Enkel Francis
- Andreas Kenzelmann
- Anne-Marie und Franz Karlen-Staehli
- Leopold und Aline Zenklusen-Jossen
- Anne-Marie Jossen
- Pater Otto Jossen

Gedächtnis:

- Alberto Olivero

- Carlo und Cecile Perrig-Werner
- Maria M. und Anton Escher-Stolz
- Max und Rolf Zimmermann, Moritz und Olga Imboden, Andreas und Elisa Theler, Maria Imboden-Thenen
- Marie Schwery-Imboden
- Anton und Lydia Guntern-Schnydrig und Jules und Seline Schnydrig-Holzer
- Charles Imboden und Adele Imboden-Petschenig

Pfarreizentrum, 19.15 Uhr
Bibelteilen

27. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr
Hl. Messe,
stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Maiandacht

28. Donnerstag

Kapelle Gstein Mund, 14.30 Uhr
Abschlussmesse des
Pilgergangs des Glaubensraums
anschliessend Imbiss

Kapuzinerkirche, 15.15 Uhr
Schulgottesdienst 9-11H

29. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr
Hl. Messe
Pfarrkirche, 17.00 Uhr
Anbetung und Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Amanda und Benjamin Arnold-König

30. Samstag

Pfarrkirche, 17.30 Uhr
Anbetung und Beichtgelegenheit

24. Pfingsten A

Predigt dienst:
Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Kollegiumskirche

10.00 Uhr Hochamt
mit Kirchenchor
übertragen von
Radio Maria

Pfarrkirche

Predigt dienst: Vikar Edi Arnold
18.30 Uhr Regionale
Abendmesse

♥ Opfer für die religiösen
Anlässe im KSSB

26. Dienstag

Kollegiumskirche, 7.00 Uhr
Hl. Messe

Pfarrkirche, 8.15 Uhr
Schul-Wort-Gottes-Feier 3-4H

Pfarrkirche, 14.25 Uhr
Kinderfeier 2H / Maria hilft uns!

Pfarrkirche, 18.30 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Sr. Theodosia Fux



Pfarrkirche, 18.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Erwin und Therese Grünwald-Schumacher
 - Oskar Burgener-Imhof
 - Elisabeth und Jules Burgener-Hunkeler
- Gedächtnis:
- Franz Zuber

31. Dreifaltigkeitssonntag A

Predigt dienst: Pfarreiseelsorger
Jonas Amherd

Pfarrkirche

10.00 Uhr Amt
 18.30 Uhr Regionale
 Abendmesse
 Öu fer dich

♥ Opfer für die Pfarrei

Freud und Leid

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

3. Hannes Bussard

des Nicolas und
 der Sarah, geb. Jordan
 am 15. März 2026
 Taufpatin: Rebecca Jordan
 Taufzeuge: Malte Braunschweig
 Taufpriester: Vikar Edi Arnold

Wir empfehlen in die Auferstehungsliebe Gottes:

12. Anita Stoffel-Zenhäusern

geboren am 9. Mai 1938
 gestorben am 15. März 2026

13. Hildegard Roten-Locher

geboren am 8. November 1944
 gestorben am 17. März 2026

14. Georges Tscherrig-König

geboren am 9. April 1934
 gestorben am 18. März 2026

15. Gottfried Schnydrig-Pfammatter

geboren am 11. März 1933
 gestorben am 22. März 2026

16. Markus Amherd-Schnydrig

geboren am 2. März 1943
 gestorben am 30. März 2026

17. Wilhelm Schmidt

geboren am 18. Juni 1941
 gestorben am 6. April 2026

Opfer - Spenden - Kerzen

März

01. Mob. Palliativdienst OW	1'007.50
08. Strom / Heizung	780.60
15. Jugendarbeit	919.00
19. Pfarrhausumbau	900.10
22. Pfarrei Blatten	
TWINT-Einzahlungen	409.60
Suppentag Kirche	5'026.30
Suppentag Pfarreizentrum	3'725.90
29. Fastenprojekt Kenia	3'057.30
Beerdigungen/Armenkasse	1'504.60
Gaben für Caritas	623.70

Kerzen

Antoniuskapelle	268.30
Pfarrkirche	1'520.85

Vereine und Gruppen

Seniorenhock 60+

Spirituellel Abendspaziergang durch die Kapellen von Brig

Mittwoch, 6. Mai, 17.00 Uhr
 Treffpunkt vor der Parrkirche Brig

Suppentag für die Pfarrei Blatten im Lötschental



SUPPENTAG
Herz-Jesu-Pfarrei
Brig

9'000.- GINGEN
ALS SPENDE AN
DIE PFARREI BLATTEN
LÖTSCHENTAL

**Vergelt's
Gott**

Ein herzlicher Dank im Namen des Pfarreirats:

- dem Bitscher Chor für die Gestaltung der Messfeier
- den Mitgliederinnen des Chors 60+ für den Kuchen und den Service
- den Suppenkochenden Männern
- Mobiliar für das Spenden des Käses
- Christine für das Spenden der Tischdekoration
- allen Helfer:innen rund um Sabine und Martin vom Aufstellen bis zum Abwasch und der Betreuung der Kasse und aller Gäste
- allen Spenderinnen und Spendern

Vergelt's Gott!

Suppentag für die Pfarrei Glis und kirchliche Vereine



**Suppentag
der Pfarrei Glis
Josefstag 2026**

**VERGELT'S
GOTT!**

Mit 3'300.-
können wir
die Sanierung des Pfarreiheims
und die Tätigkeit kirchlicher Vereine
unterstützen!

Ein grosses Vergelt's Gott und ein herzlicher Dank im Namen des Seelsorgeteams:

- dem Vorstand und allen Mitgliedern des Polysportverbandes für die tadellose Organisation im Vorfeld und das wunderbare Durchführen des Anlasses
- den Kochenden Männern für die schmackhafte Manäschtra
- dem Sakristanenteam für die Mithilfe
- den Familien, welche die Generationenmesse zum Einstieg mitgestaltet haben
- allen Spenderinnen und Spendern

Vergelt's Gott!



Pfarrei Maria Himmelfahrt Agenda Mai 2026

- 1. Herz-Jesu-Freitag**
Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr
Hl. Messe
- 2. Samstag / hl. Athanasius**
Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Marienwallfahrtsmesse
Anbetung bis 9.00 Uhr

Pfarrkirche

Feier der heiligen FIRMUNG

14.45 Uhr Einzug der Firmlinge

15.00 Uhr Firmgottesdienst mit

Generalvikar

Richard Lehner

♥ Opfer für die Belange
des Bistums

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alois und Johanna Blatter-Fux
- Johann und Anna
Elsig-Ackermann und
Esther Elsig-Glaizen
- August Nellinger-Albert
und Karl und Irma
Albert-Clausen
- Josef Schöpfer
- Angelo und Regina
Simonini-Kalbermatter
- Louis und Marianne Nanzer

Gedächtnis:

- Hermes und Greta Kronig
- Robert Daniel Mannhart
- Erwin Anthamatten-
Anthamatten

3. 5. Sonntag der Osterzeit A

Predigt dienst: Vikar Vlado Eres

Pfarrkirche

9.00 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für die Pfarrkirche

4. Montag

Pfarrkirche, 14.00 Uhr

Hl. Messe mit Gebetsstunde für
kirchliche Berufe, getragen von
der Witwengruppe

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Lia und Oswald
Lengen-Williner und
Oliva Hauser-Lengen
- Ulrich Lengen-Schaller

Gedächtnis:

- Oliva und Marinus
Williner-Bumann
- Jeanette Wyssen
- Ernst und Ariberta
Eyholzer-Manz

6. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe,

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

7. Donnerstag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Yvonne Zinner-Brutsche
und David Heldner

8. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

**9. Samstag**Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

mit Gliser Chor

Stiftjahrzeit:

- Familie Arnold Perren-Stocker und Familie Adolf und Katharina Perren-Elsig
- Maria und Antonino D'Agostino-Barresi und Rosa, Filippo, Giuseppe und Giovanni
- Erich und Olga Heldner und Tochter Yvette

Gedächtnis:

- Familie Perrig
- Viktor und Erika Lauwiner-Gemsch und Sohn Heinz
- Agnes und Albin Studer-Bregy
- Werner Gsponer-Studer
- Kurt und Rosemarie Wasmer
- Elmar Wasmer
- Monika Wasmer

10. 6. Sonntag der Osterzeit A**Muttertag**

Taufsonntag

Predigt dienst: Pastoralassistentin

Manuela Vogt

Pfarrkirche

9.00 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für Familien und Berufungen

- Margrith Volken-Wicht
- Walter und Euphrosine Stoffel-Christig

Pfarrkirche - Gamsen, 18.30 Uhr**Bittprozession** mit Messe**12. Dienstag / hl. Pankratius**Kapelle Wickert, 18.30 Uhr

Messe bei der Kapelle

(ohne offizielle Prozession)

Sitzungszimmer Glis, 19.00 Uhr

Kirchenratssitzung Brig-Glis

13. Mittwoch / hl. Servatius**Unsere Liebe Frau von Fatima**Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe,

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Kurt Clausen

14. Donnerstag /**Christi Himmelfahrt A**

Predigt dienst: Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

9.00 Uhr Hochamt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für die Pfarrei

Pfarrkirche

17.00 Uhr Auffahrtskonzert

15. Freitag / hl. SophieKapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

16. SamstagPfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

11. MontagPfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Nesi Wicht



Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Peter, Monika und Ruth-Elisabeth Amherd
- Annemarie Wenger-Schwery
- Werner und Fides Heldner-Rotzer
- Ida Pauli-Nanzer
- Erwin Hischer
- Ida Volken-Karlen
- Marie und Klaus Flatzek, Sigrid Flatzek

Gedächtnis:

- Eduard Kronig
- Siegfried Heldner-Müller
- René Pfaffen-Schwery

17. 7. Sonntag der Osterzeit A

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Pfarrkirche

9.00 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für die Medienarbeit

18. Montag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alfred Cathrein-Fux
- Familie Josef und Mathilde Heinen-Michlig
- Kurt Heinen-Jäger

20. Mittwoch

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe,

stille Anbetung bis 17.00 Uhr

Kino Capitol, 14.00 Uhr

Kinonachmittag

«Lilly und die Kängurus»

anschliessend Diskussion

21. Donnerstag

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Gedächtnis:

- Margrit und Josef Guet-Holzer
- Ruth und Michael Bregy
- Jean-Pierre Bregy

Pfarreiheim, 19.00 Uhr

Pfarreiratssitzung / Abschluss

22. Freitag

Kapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

23. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Leopold Ittig
- Erika und René Ursprung-Kalbermatten
- Verena Zurwerra-Berger

Gedächtnis:

- Lydia und Franz Blatter
- Johann und Josefine Allenbach-Zurbruggen
- Julius Cathrein

24. Pfingsten A

Taufsonntag

Predigt dienst: Vikar Joseph Shen

Pfarrkirche

9.00 Uhr Hochamt
mit Gliser Chor

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für die Pfarrkirche

**25. Pfingstmontag**Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Sr. Theodosia Fux
- MG Glishorn
- Familie Rudolf Briggeler-Perren
- Karl, Lina und Ernst Heinen und Ingrid Zenklusen-Heinen
- Hubert Briggeler-Gsponer

26. DienstagPfarrkirche, 8.15 Uhr

Dankesmesse Firmung 7H

27. MittwochKapuzinerkirche, 8.00 UhrHl. Messe,
stille Anbetung bis 17.00 UhrPfarrkirche, 14.15 Uhr

Kinderfeier 2H / Maria hilft uns!

28. DonnerstagKapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Schulgottesdienst 9-11H

Kapelle Gstein Mund, 14.30 UhrAbschlussmesse des
Pilgergangs des Glaubensraums
anschliessend ImbissPfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Maria und Hans
Hubacher-Wyder
- Michel Schnydrig

29. FreitagKapuzinerkirche, 8.00 Uhr

Hl. Messe

30. SamstagPfarrkirche, 8.00 Uhr

Marienwallfahrtsmesse

Kapuzinerkirche, 10.00 Uhr

Erstkommunion HPS

Pfarrkirche, 17.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 18.00 Uhr

Generationenmesse

Stiftjahrzeit:

- Max Zenhäusern
- Alois und Liny
Zurbruggen-Zenklusen
- Walther und Kathy
Ambord-Zenklusen
- Gottfried und Ludwina
Imhof-Anderegg
- Raoul Schwery und
Alois Schwery
- Vreny Nanzer-Lorenz

31. Dreifaltigkeitssonntag APredigtamt: Pastoralassistent
Benedikt BurtcherPfarrkirche

9.00 Uhr Amt

Kapuzinerkirche

11.00 Uhr Hl. Messe

♥ Opfer für die Pfarrei

Freud und Leid**Das Sakrament der Taufe hat empfangen:****3. Noah Julier**des Markus und
der Sabine, geb. Studer
am 22. März 2026
Taufpaten: Matthias Imsand
und Renata Zenhäusern
Taufpriester: Vikar Joseph Shen**4. Malina Leiggenger**des Lucas und
der Michaela, geb. Heinzmann
am 22. März 2026
Taufpaten: Christian Heinzmann
und Melanie Kalbermatten
Taufpriester: Vikar Joseph Shen



Wir empfehlen in die Auferstehungsliebe Gottes:

- 10. Bruna Zehnder-Viganò**
geboren am 17. Oktober 1941
gestorben am 12. März 2026
- 11. Erich Aufschlager**
geboren am 20. August 1939
gestorben am 16. März 2026
- 12. Viktor Jossen-Maradan**
geboren am 5. Juni 1934
gestorben am 17. März 2026
- 13. Romeo Verasani**
geboren am 26. April 1965
gestorben am 18. März 2026
- 14. Anna Martig**
geboren am 25. März 1938
gestorben am 23. März 2026
- 15. Antoinette Venetz-Imboden**
geboren am 26. Februar 1944
gestorben am 26. März 2026
- 16. Robert Bičvić**
geboren am 22. Juni 1990
gestorben am 30. März 2026
- 17. Sabine Stinger-Gatternig**
geboren am 28. Januar 1964
gestorben am 31. März 2026
- 18. Christophe Urdieux**
geboren am 11. September 1972
gestorben am 1. April 2026
- 19. Rosalia Imwinkelried-Zmilacher**
geboren am 3. November 1944
gestorben am 7. April 2026

Opfer - Spenden - Kerzen

März

01. Mob. Palliativdienst OW	761.20
08. Strom / Heizung	350.35
15. Kapuzinerstiftung	629.50
19. Suppentag Kirche	639.00
Suppentag Pfarreiheim	2'669.05

22. Jugendarbeit	704.45
29. Fastenprojekt Kenia	2'498.90
Beerdigungen/Armenkasse	1'848.90
Kerzen Pfarrkirche	2'745.30
Antoniusopferkasten	144.10

Vereine und Gruppen

Frauen- & Müttergemeinschaft

Besuch der MGBahn

Kinderanlass
Mittwoch, 6. Mai
14.00 – 16.00 Uhr

Kulinarische Weltreise

Donnerstag, 21. Mai
Treffpunkt: 18.00 Uhr, Pfarreiheim
Anmeldung: bis 3. Mai
Details zu den Anlässen:
www.fmg-glis-gamsen-brigerbad.ch

Witwengruppe

Mittagessen

Montag, 25. Mai
12.00 Uhr, Restaurant Romantica

Unsere Liebe Frau auf dem Glisacker!
Seit Generationen schon
pilgern unzählige Menschen
in die Wallfahrtskirche
und vertrauen darauf,
dass Du ihr Gebet unterstützt
und es in den Himmel trägst,
so wie Du den göttlichen Sohn
auf der Statue im Hochaltar
auf den Armen trägst.
Danke Dir für Deine Fürbitte
und Dein Mitgefühl in allen Anliegen,
die unser Herz erfüllen.
Bitt Du mit uns bei Gott.
So kommt Segen auf uns alle. Amen.



Pfarrei St. Mauritius

Agenda Mai 2026

1. Herz-Jesu-Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Pierre Marie Bumann-Marx und Kinder
- Klaus Scheuber
- Ernst Zuber-Eggel
- Familie Willy und Maria Wyden-Volken
- Lorly und Paul Brutsche-Salzmann
- Edwin und Irene Eyer-Imhof
- Marlène Dönni-Zenklusen

Gedächtnis:

- Hildy Stabinger-Heynen
- Familie Ruffini
- Anton Zenklusen
- Beat Schmidt
- Kurt Albrecht und Christel Senn-Albrecht

Pfarrkirche, 8.30 Uhr

Stille Anbetung mit eucharistischem Segen

Pfarrkirche, 17.00-19.00 Uhr

Stille Anbetung mit eucharistischem Segen

2. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Maiandacht

Pfarrkirche, 15.30 Uhr

Raphaelitos

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Gottfried und Klara Salzmann-Eyer und Söhne

- Annunziata Rossi-Brusini
- Mario Rossi
- Andrea Zenklusen und Familie Emil Zenklusen-Ruppen
- Franz und Therese Ambord-Eyer
- Peter und Agnes Wyssen-Bumann
- Familie German und Adele Jossen-Zenklusen
- Gottfried und Alice Theler-Bregy
- Erwin Lauber

Gedächtnis:

- Pius Briand
- Marie und Georges Schmid-Walker
- Rosa Vitellaro-Ritz
- Willi Schmid
- Siegfried und Elfriede Lindner-Sternberger
- Marianne Schwesternmann-Bittel
- Peter Andenmatten
- Ottilia und Roger Wuillemin-Pfaffen

3. 5. Sonntag der Osterzeit A

Taufsonntag

Predigtdienst:

Vikar Emmanuel Ugwu

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale Frühmesse

9.30 Uhr Amt

♥ Opfer für die Pfarrkirche

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

4. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Nelly Andenmatten-Sägesser



- Ottavio Paci
- Walter Kammer-Kohlbrenner
- Ida und Robert
Salzmann-Gemmet
- Alice und Marcel
Salzmann-Imhasly

Gedächtnis:

- Josef und Franziska Ritz-Gundi
und Hugo Ritz

Pfarrkirche, 14.00-15.00 Uhr
Meditatives Rosenkranzgebet

5. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Blanka Frachebourg-Eyer
- Astrid Tscherrig-Frachebourg

Gedächtnis:

- Ernst und Klara Ruppen und
Helen und Annemarie
- Margrith Gasser-Zimmermann
- Karl Gasser
- Roman Pfammatter

6. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Ludwig und Marie-Therese
Margelisch-Venetz und
Franz und Julius Margelisch

Gedächtnis:

- Hedy und Sepp
Brunner-Kurmann
- Ruth Kimmig-Gertschen
- Familie Alfons und Marie
Volken-Imhof
- Walter Erpen
- Michaela und Jakob
Schwestermann
- Hermann Lenggen

7. Donnerstag

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr
Hl. Messe

8. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Messe für alle Verstorbenen,
welche im Beinhaus ruhen.
*Die Messe schliesst mit einem
Bittgang durch das Beinhaus.*

Stiftjahrzeit:

- Peter Kalbermatter
- Familie Arnold und Marie
Imhof-Andenmatten
- Willy Schwery, 1941
- Therese und Gervas
Eggel-Jossen
- Bruno Walden-Pfaffen
- Familie Ephrem und Olga
Salzmann-Wyssen
- German Huber und
Familie Huber

Gedächtnis:

- Stephan und Lia Eyer-Ruppen

9. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
Maiandacht

Feier der heiligen FIRMUNG

- | | |
|-----------|---|
| 14.45 Uhr | Prozession
begleitet durch
die Jugendmusik
Belalp |
| 15.00 Uhr | Firmspendung im
Zentrum Mission
durch
Generalvikar
Richard Lehner |
| ♥ Opfer | für die Belange
des Bistums
anschliessend:
Pfarrei-Apéro |

Pfarrkirche, 16.30 Uhr
Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr
Stiftjahrzeit:

- Amandy Salzmänn-Salzmänn
- Paula und Anton Heinen-Stadler
- Josefine und Alois Ruppen-Imhof
- Lia Schmid-Holzer
- Marie Haenni-Salzmänn
- Margrit Ruppen-Bindy
- Familie Walter und Lia Imstepf-Schmid
- Alfred Salzmänn, 1918
- Ottavio und Mathilde Caldart-Schiner und Elojna Torico

Gedächtnis:

- Aurelia Schiner
- Elsbeth Imhof-Imhof
- Manasses Pfaffen
- Katharina Juon-Kummer
- Erich Clausen
- Cecile Salzmänn-Bellwald
- Irmgard Lochmätter-Bittel
- Wilma Schmid-Schüpbach

10. 6. Sonntag der Osterzeit A **Muttertag**

Predigtendienst: Pfarreiseelsorger
Jonas Amherd

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Amt
mit Bitscher Chor
anschliessend:
Muttertagsständchen
der Jugendmusik auf
dem Ort der
Begegnung

♥ Opfer für Familien und
Berufungen
18.00 Uhr Sing & Pray

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

11. Montag / hl. Mamertus

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Bittprozession,
anschliessend Hl. Messe
Stiftjahrzeit:

- Bertha und German Eyer-Schmid und Bernadette Walpen-Eyer
- Paul Millius
- Erich und Margrith Eggel-Michlig
- Rupert und Helene Venetz-Eggel

12. Dienstag / hl. Pankratius

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Bittprozession,
anschliessend Hl. Messe
Stiftjahrzeit

- Alice und Sr. Josefine und Raymund und Ruth Ruppen
- Anton und Lia Zenklusen-Salzmänn

Gedächtnis:

- Eustachius Bellwald
- Edmund und Andreas Imhof
- Anton und Bertha Salzmänn-Salzmänn

13. Mittwoch / hl. Servatius **Unsere Liebe Frau von Fatima**

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Bittprozession,
anschliessend Hl. Messe
Stiftjahrzeit:

- Erwin und Klara Schmid-Meli





Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Frieda Nöpfli-Rotzer

Gedächtnis:

- Alfred und Anna Jossen-Ruppen
- Siegfried und Ruth Willa
- Selina und Hans Regotz-Amstutz und Familien Regotz und Amstutz

14. Donnerstag / Christi Himmelfahrt A

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale Frühmesse

Sportplatz Stapfen

10.00 Uhr Feldgottesdienst anlässlich des Fussball-Dorfturniers

♥ Opfer für die Pfarrei

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

15. Freitag / hl. Sophie

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Jakob Gasser
- Helen Sarbach
- Mathilde Imhof
- Anna Zumthurn
- Patrizia Gianelli
- Markus Kühberger
- Pfarrer Josef Pospiech
- Markus und Katharina Zen-Ruffinen
- Mathilde Kaufmann
- Margrith Gorsat

16. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Maiandacht

Blatten, 14.00 Uhr

Ehe von Sandrine Wyrer und Silvan Meichtry

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Manuel Pfaffen
 - Karl und Marie Gertschen
 - Friedrich und Cresenzia Salzman-Salzman
 - Veronika und Daniel Theler-Heynen und Markus Amstutz
 - Dionys und Karoline Pfaffen-Jossen und Tochter Claudia
 - Franz Ruppen-Schmid
- Gedächtnis:
- Erwin und Emma Schwery-Amrein
 - Hans-Peter und Viktor Schwery

17. 7. Sonntag der Osterzeit A

Taufsonntag

Predigt dienst: Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale Frühmesse

9.30 Uhr Amt

♥ Opfer für die Medienarbeit

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

18. Montag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Karl und Olga Schmid-Jossen
- Helene Rüegg-Imesch



Gedächtnis:

- Beat Ruppen-Jossen

Pfarrkirche, 14.00 – 15.00 Uhr

Meditatives Rosenkranzgebet mit eucharistischem Segen

Ahnensaal, 15.00 Uhr

Kaffee-Chranz

19. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Familie Rudolf Ritz-Holzer
- Flora und Emil Gertschen-Aquirre
- Isabelle Carlen
- Fritz Heldner-Walker
- Heinrich Ambort

20. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Gedächtnis:

- Augusta Salzmann-Studer
- Familie Kamil und Margrith Jossen-Holzer und Agnes Wüst-Jossen
- Lea und Fritz Lambrigger-Eyer

Kino Capitol, 14.00 Uhr

Kinonachmittag

«Lilly und die Kängurus»

anschliessend Diskussion

21. Donnerstag

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

22. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Elsi Margelisch-Albert
- Anna Albert-Christig
- Odilo und Julia Weissen
- Alois und Klara Jossen-Imhof und Marlene Jossen

23. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Maiandacht

Ort der Begegnung, 10.00 Uhr

Segnung – Neuuniformierung

Jugendmusik Belalp

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Fredy Gisler-Imhof
- Madlen und Alfred Schaller-Karlen

Gedächtnis:

- Verena Schmid-Schmid und Medard und Rita
- Medard Huber
- Adelheid Lagger-Heimen

24. Pfingsten A

Predigt dienst: Vikar Vlado Eres

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale
Frühmesse

9.30 Uhr Amt
mit Kirchenchor

♥ Opfer für die Pfarrkirche

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe

25. Pfingstmontag / Gedenktag

«Maria Mutter der Kirche»

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

mitgestaltet von der
Rosenkranzgruppe

Stiftjahrzeit:

- Familie Viktor und Klementine Imstepf-Wyden und Geschwister Josef und Klementine Imstepf



- Bruno Jossen-Eggel
- Beat Salzmann-Albert

- Gedächtnis:
- Stefan Lochmatter und Siegfried Schmidhalter

26. Dienstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Max Ruppen-Zeiter
- Sabine und Arthur Zenklusen-Furrer
- Stefan Salzmann

Gedächtnis:

- Hans Jossen-Gasser

27. Mittwoch

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Alex Gertschen

Gedächtnis:

- Vitus und Paula Eggel-Borter
- Marianne Clemenz-Ritz und Boris David Clemenz

28. Donnerstag

Seniorenzentrum, 10.30 Uhr

Hl. Messe

Kapelle Gstein Mund, 14.30 Uhr

Abschlussmesse des Pilgergangs des Glaubensraums anschliessend Imbiss

29. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Karoline Eggel
- Hans und Lia Gasser
- Hermine Schmid-Rittiner
- Josianne Ritz und Eltern
- Familie Stefan und Maria Zenklusen-Bärenfaller
- Familie Moritz und Orfa Zenklusen-Bammatter und Bruno und Aline Zumstein-Zenklusen

30. Samstag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr

Maiandacht

Pfarrkirche, 16.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Pfarrkirche, 17.30 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Elsa und Otto Welschen-Zenklusen
- René Welschen-Biderbost
- Karl und Lorli Roten
- Monika Wyss
- Hildy Stabinger-Heynen
- Marcel und Marie-Therese Salzmann-Zurbruggen

Gedächtnis:

- Peter und Therese Schmid-Holzer
- Ewald und Teresa Wyssen und Helmut Pfammatter

31. Dreifaltigkeitssonntag A

Predigt dienst:

Pfarrer Jean-Pierre Brunner

Pfarrkirche

7.30 Uhr Regionale

Frühmesse

9.30 Uhr Dankesmesse

Erstkommunion

♥ Opfer für die Pfarrei

Seniorenzentrum

16.45 Uhr Hl. Messe



Freud und Leid

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

6. **Azzurra Regina Stelitano**
des Antonino und
der Samira, geb. Savastano
am 21. März 2026

Taufpaten: Laura Infanti
und Michele Gallinaro
Taufpriester:
Domherr Paul Martone

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

1. **Antonino Stelitano** und
Samira Savastano
am 21. März 2026
Traupriester:
Domherr Paul Martone

Wir empfehlen in die Auferstehungsliebe Gottes:

10. **Antonio Pettinaroli**
geboren am 28. Mai 1964
gestorben am 21. März 2026
11. **Reinhard Arnold**
geboren am 25. Februar 1949
gestorben am 28. März 2026

Opfer - Spenden - Kerzen

März

01. Mob. Palliativdienst OW	1'059.75
08. Jugendarbeit	1'175.35
15. Strom / Heizung	821.10
19. Pfarrkirche	949.45
22. Pfarrei	861.50
29. Fastenprojekt Kenia	4'405.35
Beerdigungen/Armenkasse	805.35
Kerzen Pfarrkirche	1'550.40

Gratulationen

Alles Gute und Gottes Segen!

90 Jahre

Franz Imhof	06.05.1936
Margrit Cina	21.05.1936

96 Jahre

Angelo Modaffari	05.05.1930
------------------	------------

Vereine und Gruppen

Frauen- und Müttergemeinschaft

Boccia

Freitag, 1. Mai, 13.30 Uhr
Bocciahalle Naters

«Sing mit»

Dienstag, 19. Mai
14.00-16.00 Uhr
Zentrum Missione «Erich»

Männerverein

Weltlicher Vortrag

Sonntag, 31. Mai
14.00 Uhr, Ahnensaal
Referent: Philipp Salzmann

Witwengruppe

Meditativer Rosenkranz mit Segen

Montag, 18. Mai
14.00 Uhr, Pfarrkirche

Gemeinsames Mittagessen

Freitag, 29. Mai
11.30 Uhr, Rest. Pöstl

Senioren

Gemeinsamer Mittagstisch

11.30 Uhr, Bocciahalle
Donnerstag, 7. Mai
Donnerstag, 21. Mai



Pfarrei St. Jakobus Agenda Mai 2026

1. Herz-Jesu-Freitag
Pfarrkirche, 14.00 Uhr
Gebetsstunde

3. 5. Sonntag der Osterzeit A
Predigtamt:
Pfarrer Jean-Pierre Brunner
10.00 Uhr Prozession vom
Schulhausplatz –
MG Bryscheralp
10.15 Uhr Erstkommunion
der 5H
mit Kirchenchor
♥ Opfer für die Auslagen der
Erstkommunion

7. Donnerstag
Gstein, 14.30 Uhr
Wallfahrtsmesse
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Stiftjahrzeit:
- Katharina Martig
und Geschwister
- Marie und Felix Zuber
- Viktor Zenklusen
Gedächtnis:
- Meta Pfaffen-Cina und Eltern
- Leo und Yvonne Pfammatter
und Elmar
- H.H. Markus Jossen
- Emil Jossen und Sohn Gabriel
- Sophie Schnydrig-Imstepf
- Siegfried und Marie
Pfammatter und Anton Imstepf

8. Freitag
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Jodelkonzert

10. 6. Sonntag der Osterzeit A
Muttertag
Taufsonntag
Predigtamt: Vikar Edi Arnold
Pfarrkirche
10.15 Uhr Amt
♥ Opfer für Familien und
Berufungen

12. Dienstag / hl. Pankratius
Pfarrkirche, 19.00 Uhr
Bittprozession,
anschliessend Hl. Messe
Stiftjahrzeit:
- Sofie und Stefan Studer-
Pfammatter
- Stefan und Antonia
Pfammatter
und Ewald und Olivier
- Leontin Schnydrig-Wyssen
- Claudia Wyssen
Gedächtnis:
- Johann und Adelheid
Schnydrig-Pfaffen
- Elvira und Johann
Jossen-Pfaffen
- Clementine und Anton
Jossen-Schnydrig
- Domherr Erwin Jossen

14. Donnerstag /
Christi Himmelfahrt A
Predigtamt:
Vikar Emmanuel Ugwu
Pfarrkirche
10.15 Uhr Amt
♥ Opfer für die Pfarrkirche

17. 7. Sonntag der Osterzeit A
Predigtamt: Pastoralassistent
Christoph Abgottspon



Pfarrkirche
 10.15 Uhr Amt
 ♥ Opfer für die Medienarbeit

20. Mittwoch

Kino Capitol, 14.00 Uhr
 Kinonachmittag
 «Lilly und die Kängurus»
 anschliessend Diskussion

21. Donnerstag

Gstein, 14.30 Uhr
 Wallfahrtsmesse

Pfarrkirche, 19.00 Uhr
 Stiftjahrzeit:

- Fridolin und Susanne Schwery
- Iwa und Felix Fercher-Wyssen
- Paul Hutter
- Edmund Hutter

Gedächtnis:

- Alois und Maria Bühler
- Alfred und Polina Nanzer

22. Freitag

Pfarrkirche, 8.00 Uhr
 Schulmesse 3-8H

24. Pfingsten A

Taufsonntag
 Predigtamt:
 Vikar Emmanuel Ugwu

Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt

♥ Opfer für die Pfarrei

28. Donnerstag

Gstein, 14.30 Uhr
 Abschlussmesse des
 Pilgergangs des Glaubensraums
 anschliessend Imbiss

Pfarrkirche, 19.00 Uhr

Stiftjahrzeit:

- Otto Schnydrig-Pfammatter

Gedächtnis:

- Klara Schnydrig-Fux und Erich
- Anton und Olga
- Martig-Pfammatter und
- Silvan Pfammatter

31. Dreifaltigkeitssonntag A

Predigtamt: Vikar Edi Arnold

Pfarrkirche

10.15 Uhr Amt

♥ Opfer für die Kapellen

Opfer - Spenden - Kerzen

März

01. Mob. Palliativdienst OW	464.85
08. Strom / Heizung	157.85
15. Pfarrkirche	67.15
19. Kapellen	112.05
22. Jugendarbeit	223.35
29. Fastenprojekt Kenia	430.45
Kerzen Pfarrkirche	345.00
Beileidskarten	15.00

Vereine und Gruppen

**Frauen- & Müttergemeinschaft
 Minigolf in Blatten**

Freitag, 22. Mai

14.00 Uhr

Schlechtwettervariante:

Bowling im Olympica Gamsen

Mutter Maria im Gstein,
 in diesem Monat kommen wir erneut
 an diesen Ort der Gnade,
 damit Du uns an der Hand nimmst
 und uns zu Deinem Sohn führst,
 der unsere Bitten erhört,
 die wir mit Dir an sein Herz richten.
 Danke für Deine Fürbitte. Amen.



Einzigartig ist viel besser als perfekt!

Die 5./6.Klasse (7H und 8H) von Birgisch und Mund haben in der Handarbeit bei Isabelle Hutter **Sitzkissen für die Gsteinkapelle** hergestellt.

Da ist auf einer Seite das Patchwork, das wir aus Altkleidern und Stoffresten zusammengenäht haben. Schon bei der Auswahl der Stoffe, hat es Unterschiede gegeben. Einige bekommen genau das, was sie wollen, bei anderen ist der «Lieblingsstoff» schon weg oder es harmoniert farblich nicht mit dem Rest. Bei der Verarbeitung zeigt sich, dass einige Stoffe doch nicht so leicht zu verarbeiten sind: Sie sind zu dünn, fransen stark aus, sind zu elastisch oder lassen sich nicht wie geplant verwerten...

Ist es nicht auch bei uns manchmal so? Nicht alle haben die gleichen Bedingungen, Talente oder Voraussetzungen. Aber schlussendlich muss man mit dem arbeiten, was man hat. Eine Naht musste ab und zu mehrmals genäht werden, damit es hält oder kein Loch gibt. Hin und wieder musste ein Stoffstück noch einmal entfernt und an einem anderen Ort neu angenäht werden. Wenn sonst alles passte, «spinnt» auch mal die Nähmaschine und es musste alles neu eingefädelt werden. Und genau so läuft es im Leben auch. Das Leben ist ein Flickenteppich, an dem wir arbeiten und das Beste versuchen zu machen aus dem, was einem das Leben da manchmal so vorsetzt. Es muss nicht perfekt sein. Die Abwechslung macht das Muster und schlussendlich ist jedes Kissen einzigartig schön geworden.

Auf der anderen Seite des Kissens finden Sie ein aufgesticktes Wort, das Sie während des Gebetes „be-sitzen“ dürfen oder das Ihnen vielleicht auch einen Impuls für den Alltag geben kann.



Wir wünschen allen Besuchern der Kapelle im Gstein ein farbenfrohes Lebens-Patchwork, das aus allerlei hellen und dunklen Stoffen zusammengenäht ist, bei dem die Fäden halten und das genauso wie es ist, einzigartig ist.

Angebote: Gruppen & Gemeinschaften

Haus Schönstatt

Dienstag, 5. Mai

Lichterrosenkranz

19.30 – 21.00 Uhr

Miteinander für verschiedene

Anliegen beten

mit Sr. M. Susanna und

Beralda Gsponer

Mittwoch, 6./13./20./27. Mai

„Maria-Licht unserer Hoffnung“

Marienmeditation

im Schönstatt-Heiligtum für alle

mit anschliessendem

familienhaften Beisammensein

14.00 – 15.30 Uhr

mit Sr. M. Rina Huber

Freitag, 15. – Samstag, 23. Mai

Veni sancte Spiritus

Pfingstnovene im

Schönstatt-Heiligtum

19.30 – 21.00 Uhr

Dienstag, 26. Mai

„Was mich das Leben gelehrt hat“

Frühstück unter Frauen

mit Impuls für den Alltag

8.45 – 11.00

mit Sr. M. Rina Huber

Eucharistische Anbetung

im Heiligtum

jeden Donnerstag

19.00 bis 21.00 Uhr

jeden Sonn- und Feiertag

15.00 bis 17.30 Uhr

Adoray

jeweils in der Antoniuskapelle

Sonntag, 3. Mai

Sonntag, 17. Mai

19.30 Uhr Lobpreisabend

Klostergemeinschaft St. Ursula

Mittwoch, 8. Mai

Klosterkirche

14.30 Uhr Rosenkranz im Monat Mai

15.00 Uhr Lobpreis zur Einführung in die Anbetung

15.15 Uhr Anbetung

15.50 Uhr Fürbitten / Segenslied

16.00 Uhr Schluss

Meditation im Turm

Mittwoch, 20. Mai

16.30 – 17.30 Uhr

Thema: „Leben aus dem Hl. Geist“

Leitung: Cristine Chastonay

Pfingstsonntag, 24. Mai

Eucharistiefeier

in mehreren Sprachen

16.00 Uhr, Klosterkirche

Dreifaltigkeitssonntag, 31. Mai

Klosterkirche

10.00 Uhr Eucharistiefeier zum

Patrozinium der

Klosterkirche

mit Apero für alle

Gebetsgruppe Gut-Hirt

in der Antoniuskapelle

Donnerstag, 7. Mai

18.30 Uhr, Hl. Messe

anschliessend Anbetung bis 7.00 Uhr

mit eucharistischem Segen

Donnerstag, 14. und 28. Mai

19.30 Uhr Rosenkranz

20.00 Uhr eucharist. Anbetung mit

Lobpreis und Bibelteilen,

21.30 Uhr Schlusseggen

Donnerstag, 21. Mai

18.30 Uhr Hl. Messe zum Start des

Pfingstfestival

19.00 bis Sonntag 17.00

Anbetungszeit 24/7



*Spiritueller
Abendspaziergang
mit Maiandacht*







6. Mai 2026
Treffpunkt: 17 Uhr
Pfarrkirche Brig

18.30 Uhr Maiandacht
in der Kapelle des
Alters- und Pflegeheims
englischgruss - Leben im
Alter



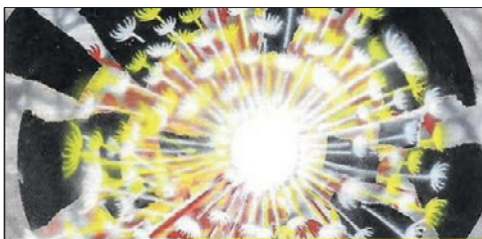
Glaubensraum
präsentiert:
Film
für Familien &
Interessierte

**20. Mai
14.00 Uhr**

Trailer 

Türöffnung ab 13.30 Uhr
Eintritt frei
anschl. Diskussion zum Film

freundlich lädt ein:  **GLAUBENSRAUM
BRIG GLIS NATERS MUND**



**Meditative
Feier vor
Pfingsten**

**Komm
Heilige
Geistkraft**

Mittwoch,
20. Mai 26
19.00 Uhr

Leitung
Marie-Christine Gruber-Imhof
Martin Blatter

Komm, heilige Geistkraft
komm
füll mich
schenk mir Mut
lass mich aufatmen
lass das Wasser des Lebens
sprudeln

nimm meine Angst
nimm meine Sprachlosigkeit
nimm mein Zaudern
nimm meine Unsicherheit
nimm meine Einsamkeit

nimm mich
und gib mir
unendliche Sehnsucht

Andrea Schwarz



PFINGSTEN

KOLLEGIUM SPIRITUS SANCTUS - KOLLEGIUM BRIG - HP
22 - 24 MAI
2026

PROGRAMM

7./7. ANSETZUNG
Was wird dem neuen Fest vor Pfingsten
die Jahresabschlussfeierung des
des Alters- und Pflegeheims
Hl. Messe und Ansetzung
Sonntag, 21. Mai - 18.30 Uhr

FREITAG
19.00
Liedpreis
19.00
Wortpreis
19.00
Einspielkatechese Johannes
Maria Schwarz
20.00
Liedpreis
20.00
Anspielung & Gebetskreis
20.00

SAMSTAG
21.00
Morgenlob
08.00
Inhalt Katharina - Apostel
09.00
Wortpreis mit Georg MM
10.00
Anspielung - Veronika Lehner
10.00
Hl. Messe mit Bischof
Jean-Marie Lohrey
10.00
H. Liederpreis
10.00
Liedpreis
10.00
Kurzgespräch Johannes Maria
Schwarz
10.00
Podiumsgespräch mit
Johannes Maria Schwarz
und Gullienka Trauer
17.00
Liedpreis
18.00
Liedpreis oder Barmherzigkeit
19.00
Festtagsmessen

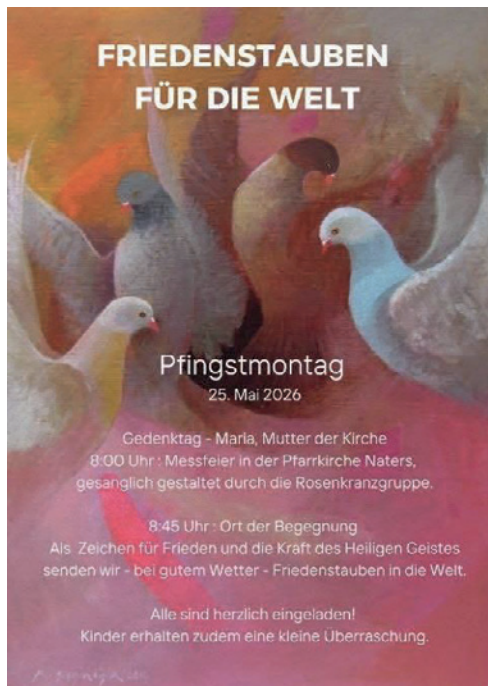
SONNTAG
24.00
Pfingstschmacht
10.00
Apero
17.00
H. Liedpreis
18.00
Einspielkatechese
18.00
Liedpreisübergabe &
Gebetskreis mit B. Gruber
19.00
Collect für St. Martin und
19.00
Benedictus und Pfingstbenedictus
19.00

WEITERE INFOS

- Eintrittspreise: Pater Johannes Maria Schwarz, Katharina Heuser, Veronika Lehner
- Weitere Informationen und Tickets unter pfingsten.at/brg
- Am Samstag und Sonntag bestanden die Möglichkeit, das Ticket mit
Verpflichtung zu buchen.
- Für die Willekommen!




FRIEDENSTAUBEN FÜR DIE WELT



Pfingstmontag
25. Mai 2026

Gedenktag – Maria, Mutter der Kirche
8:00 Uhr : Messfeier in der Pfarrkirche Naters,
gesanglich gestaltet durch die Rosenkranzgruppe.

8:45 Uhr - Ort der Begegnung
Als Zeichen für Frieden und die Kraft des Heiligen Geistes
senden wir - bei gutem Wetter - Friedenstauben in die Welt.

Alle sind herzlich eingeladen!
Kinder erhalten zudem eine kleine Überraschung.




DONNERSTAG
28
MAI
2026

PILGERGANG INS GSTEIN

VARIANTE 1: 9h00 Start bei der Pfarrkirche Naters. Über Maria Hilf nach Birgisch laufen, dann weiter nach Mund und ins Gstein. (circa 3,5h)

VARIANTE 2: 10h20 mit Bus ab Brig, Bahnhof Richtung Birgisch. 10h45 besinnliche Andacht in der Kapelle Birgisch, dann nach Mund und ins Gstein laufen. (circa 2h)

11h28 mit Bus ab Brig, Bahnhof nach Mund.
12h15 Mittagsgebet in der Pfarrkirche Mund.

VARIANTE 3: 12h30 kleine Mittagsverpflegung im Kirchensaal offeriert (Brot, Hauswurst, Käse und Wasser/Wein). 13h15 von Pauseplatz ins Gstein laufen. (circa 1h)

**UM 14H30 FINDET DIE WALLFAHRTSMESSE
ZUM GSTEINFEST STATT**

**Komm auch Du und trage
deine Freuden und Anliegen
zu Maria ins Gstein** Weitere Infos bei
Christoph: 077 410 59 48

St. Mauritius-Pfarrei
NATERS

Feier der Ehejubilare 2026



Was lange währt bleibt ewig gut!

**7. Juni 2026
09.30 Uhr**

Pfarreirat NATERS und Seelsorgteam



**Bitte melden
Sie sich an bis
Fr. 29. Mai 2026**

info@gl Glaubensraum.ch
oder jeweils Mo.-Fr.
vormittags auf
027 923 32 67

**Bitte geben Sie ein Foto
Ihrer Hochzeit auf dem
Sekretariat ab. Danke!**

20 Jahre: Porzellanhochzeit (2006)
25 Jahre: Silberne Hochzeit (2001)
30 Jahre: Perlenhochzeit (1996)
35 Jahre: Korallenhochzeit (1991)
40 Jahre: Rubinhochzeit (1986)
45 Jahre: Messinghochzeit (1981)
50 Jahre: Goldene Hochzeit (1976)
55 Jahre: Juwelen Hochzeit (1971)
60 Jahre: Diamanthochzeit (1966)
65 Jahre: Eiserne Hochzeit (1961)
70 Jahre: Platinhochzeit (1956)
75 Jahre: Kronjuwelenhochzeit (1951)

**Was lange währt
bleibt ewig gut!**

Wir freuen uns,
mit Euch
feiern zu können!

JAHRESPROGRAMM "BESONDERE ANLÄSSE" IM GLAUBENSRAUM 2026

20. MAI

MITTWOCH / 14UHR

KINO-NACHMITTAG

Der Glaubensraum lädt zu einem Kino-Nachmittag ein. Im Kino Capitol in Brig wird um 14Uhr der Film "Lilly und die Kängurus" gezeigt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
(Detailprogramm siehe Flyer)



28. MAI

DONNERSTAG / AB 9UHR

GSTEIN-PILGERGANG

Anlässlich des Gsteinfestes wird ein Pilgergang von Naters über Birgisch und Mund zum Gstein organisiert. Wir tragen unsere Freuden, aber auch Sorgen hinauf zu Maria, Hilfe der Christen.
(Detailprogramm siehe Flyer)

24. JUNI

MITTWOCH / AB 16UHR

HOFFNUNGSSPU(Ü)REN UND WM-MATCH

Wir treffen uns **um 16Uhr vor der Pfarrkirche Brig** und laufen gemeinsam die Hoffnungsspur Brig ab. **Um 18h30 findet eine Andacht in der Pfarrkirche statt** und im Anschluss gibt es Cervelats-Braten mit Härpfilsalat
Um 21Uhr schauen wir gemeinsam den WM Match Schweiz gegen Kanada.
(Detailprogramm folgt)

6.-9. JULI

MONTAG BIS DONNERSTAG

FAMILIENEXERZITIEN AUF DEM SIMPLON

Auf dem Simplon organisiert Vikar Edi Arnold jährlich Familienexerzitien. In diesem Jahr werden die zwei "neuen Heiligen" Pier Giorgio Frassati und Carlo Acutis die Exerzitien mit ihrer Spiritualität + Lebenshaltung prägen.
(Detailprogramm siehe Flyer)

AUGUST / SEPTEMBER

100. TODESTAG RAINER MARIA RILKE

Zum 100. Todestag vom berühmten Dichter und Lyriker (29. Dezember) wird in den Monaten August / September ein Anlass oder Ausflug organisiert.
(Detailprogramm folgt)

JAHRESPROGRAMM "BESONDERE ANLÄSSE" IM GLAUBENSRAUM 2026

4. SEPTEMBER

FREITAG / AB 17H30

JUGENDGEBETSNACHT

Am Freitag, 4. September findet die jährliche Jugendgebetsnacht statt. Reserviert euch schon jetzt das Datum!
(Detailprogramm folgt)



3. OKTOBER

SAMSTAG / GANZER TAG

PILGERWANDERUNG AUF EINEN BERG

Am 3. Oktober feiert die Kirche den 800. Todestag des Heiligen Franz von Assisi. Anlässlich des Gedenktages dieses grossen Heiligen organisiert der Glaubensraum einen Pilgerwanderung auf einen Berg.
(Detailprogramm siehe Flyer)

18. NOVEMBER

MITTWOCH / NACHMITTAG

DAS GEBÄUDE UND DIE GEMEINSCHAFT KIRCHE

Am 18. November feiert die Kirche **den 400. Geburtstag der Fertigstellung des Petersdoms**. Dazu organisiert der Glaubensraum am Nachmittag einen Anlass bei/in der Festung in Naters (unter der Kuppel des Petersdoms) mit anschliessendem internationalen z'Nacht.
(Detailprogramm folgt)

DEZEMBER

TAG NOCH NICHT FIX

KINO-ABEND

Im Dezember wird der Glaubensraum wieder zu einem Kino-Abend einladen. Datum und Film werden zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert.

6. JANUAR 27

MITTWOCH / ABENDS

DREIKÖNIGS-TAG

Auch im Jahr 2027 wird der Glaubensraum wieder einen 3-Königs-Anlass durchführen. Ort, Zeit und Ablauf werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.



Sommerlager Blauring Naters

Das Highlight unseres Scharjahres steht wieder vor der Tür: Das **SOMMERLAGER** des Blauring Naters! Während zehn unvergesslichen Tagen tauchen wir gemeinsam in eine Welt voller Abenteuer, Spiel und Spass ein.

Wir bieten den Mädchen im Alter von 8 bis 15 Jahren ein einzigartiges Programm. Von Geländespielen bis zu ganz gemütlichen Abenden gibt es bei uns alles.

Du hast die einmalige Möglichkeit, Freunde fürs Leben zu finden, Erinnerungen zu schaffen und noch vieles mehr.

Das Sommerlager findet vom **13. Juli 2026 bis 22. Juli 2026** in Hoch-Ybrig statt.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann melde dich bis zum Sonntag, den 31. Mai 2026, bei Leonie Chastonay (079 109 43 17) für mehr Informationen.



Wir freuen uns auf dich!!!
Dein Leitungsteam



Herzliche Gratulation

Unser Sakristan Philipp Perrollaz durfte am 13. März 2026 nach dem erfolgreichen Abschluss des Schweizerischen Grossen Grundkurses für Sakristane in Einsiedlen aus der Hand des Schweizerischen Präses Pfarrer Zemp und des Sakristanenpräsidenten der Schweiz sein Diplom (Fähigkeitszeugnis) erhalten.

Während etwas mehr als 4 Wochen hat er sich mit allen Aufgaben des Sakristans auseinandergesetzt und mit etwas mehr als 20 anderen Sakristanen der Schweiz eine schriftliche Arbeit zusammen mit einer Prüfung abgelegt, welche er beide mit grosser Bravour bestanden hat. Das Seelsorgeteam und die Pfarreiangehörigen gratulieren ihm zu diesem Erfolg und wünschen ihm als „Sigrischt“ der Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau auf dem Glisacker Gottes reichsten Segen.

Der Sakristan übt einen kirchlichen Beruf aus. Die Schweizerische Bischofskonferenz hat im Jahre 1973 den Sakristanendienst als **kirchliches Dienstamt** anerkannt.



Die grosse Verantwortung gegenüber der Kirche und den Gläubigen erfordert neben einer positiven Grundeinstellung zum römisch-katholischen Glauben und einer gereiften Solidarität zur katholischen Kirche auch erhebliche persönliche, charakterliche und berufliche Anforderungen: Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit, Offenheit für Liturgie und Pfarreileben, geistige und körperliche Beweglichkeit, Verständnis für Kinder, Jugendliche, Betagte und Behinderte, angenehme Umgangsformen, handwerkliche Begabung in der Vorbereitung des Kirchenraumes und all dessen, was für die Gottesdienste nötig ist, Lektorendienst, Kommunionhelferdienst, Gewänder und Geräte sachgemäss aufbewahren und pflegen,

Kunstgegenstände werterhaltend betreuen, Technische Anlagen bedienen und warten, Kirche und Umgebung sauber halten und schmücken, Pfarreiheim werterhaltend pflegen und vieles, vieles, vieles, vieles mehr.



Sankt Josefstag 2026



25 Jahre: Silberne Hochzeit (2001)

05.05. Rosmarie und Philipp Carlen

35 Jahre: Korallenhochzeit (1991)

19.07. Mariette und Luzi Cavigilli-Hischier

40 Jahre: Rubinhochzeit (1986)

23.08. Eliane und Bernhard Bellwalder-Carlen

45 Jahre: Messinghochzeit (1981)

09.05. Vreny und Edwin Imstepf-Studer

12.09. Irene und Walter Jordan

50 Jahre: Goldene Hochzeit (1976)

10.07. Josefina und Bruno Ruppen

17.07. Hili und Erich Schöpfer

24.07. Helen und Willy Williner

04.09. Raphaela und Beat Kuonen-Studer

16.10. Bernadette und Reinhard Schwery-Berchtold

60 Jahre: Diamanthochzeit (1966)

09.07. Elisabeth und Walter Kluser-Kummer

Pfarrei Herz-Jesu
BRIG

**Feier der
Ehejubilare
2026**

**Was lange
währt
bleibt ewig
gut!**



Was lange währt, bleibt ewig gut!

Wir feiern heute Euer Ja,
das durch all die Jahre getragen hat.

Euer Ja war ein Geschenk,
das ihr dem anderen gegeben habt.
Geschenke fordert man nicht zurück.

Euer Ja war ein Versprechen.
Was man verspricht, das hält man.

Euer Ja war einmalig.
Einmaliges hat viel Wert.

Euer Ja war euch immer viel wert.
Wertvolles wirft man nicht weg.

Euer Ja war unverdient.
Euer Ja ist mehr,
als ein Mensch verdient.

Euer Ja ist Eure Liebe,
die euch durch Höhen und Tiefen
getragen hat.
Dieses Ja feiern wir heute mit euch.
Ein Ja zueinander,
dass durch all die Jahre getragen hat.

„Was lange währt – bleibt ewig gut!“

Eure Liebe hat euch
durch all die Jahre getragen.
Jeden Tag neu
habt ihr zueinander Ja gesagt.
Dieses Ja feiern wir heute
in Dankbarkeit.
Ihr habt mit Gottes Segen
Grossartiges getan –
Liebe gewagt,
Liebe gezeigt,
Liebe gelebt.
Dafür ein grosses Kompliment
und ein Versprechen:

„Was lange währt – bleibt ewig gut!“

Vor Jahren habt Ihr
vor Gott und Euren Gästen „Ja“ gesagt.

Ein „Ja“
das durch all die Jahre getragen hat.

Gott lasse Euch weiterhin Jahr für Jahr
noch mehr zusammenwachsen.

Eure Kinder und Enkel
mögen euch die Liebe
hundert- und tausendfach
zurückschenken,
die Ihr ihnen selbstverständlich
gegeben habt.

Wenn alles mit der Zeit
ein wenig langsamer geht
und nicht mehr «ring» von der Hand,
sei das gemeinsame Verständnis
das Fundament Eures Zusammenseins
und Eurer Wohnung.

Was könnte das Ja,
das über all die Jahre getragen hat
erschüttern,
da Ihr gemeinsam
so vieles getragen habt.

Gott schenke Euch
treue Freunde an die Seite,
die von Früher erzählen und schwärmen
und wissen,
dass dennoch das Morgen der Ort ist,
wo Ihr leben und lieben dürft.

Gebt Eure Lebensweisheit weiter an alle,
die bei Euch Rat suchen.
Geniert euch nicht, zu erzählen,
dass der Glaube Euch geholfen hat,
zu Eurem Ja zu stehen.

Jener Gott, der Euch gesegnet hat,
damals als Ihr „Ja“ gesagt habt,
segnet euch und überschüttet euch
mit Dankbarkeit, Kraft, Liebe und Segen.

„Was lange währt – bleibt ewig gut!“

„Lass dich tragen von unserer Gemeinschaft“ Aufnahme-Gottesdienst Jungwacht und Blauring Naters und Glis

Am 8. November 2025 wurde in der Pfarrkirche Naters und am 22. März 2026 in der Pfarrkirche von Glis nicht nur Messe gefeiert, sondern auch ein kleines Abenteuer gestartet: Die neuen Mitglieder von Jungwacht und Blauring wurden offiziell in den Verein aufgenommen – mit Schiffchen, Wasser und ganz viel Gemeinschaftsgefühl.

Die neuen Mitglieder zogen ein und setzten ihre bunt gestalteten Schiffchen in eine grosse Wasserschüssel vor dem Altar – ein Bild, das sofort klar machte: Hier beginnt eine gemeinsame Reise.

Die Feier nahm diesen Faden spielerisch auf. In einem kurzen Dialog wurde etwa gefragt, warum denn so viele Boote im Wasser schwimmen. Die Antwort der Kinder: Weil jede und jeder mit seinem eigenen Schiff in die Jubla-Gemeinschaft eintaucht. Unterschiedlich, farbig, persönlich – und doch unterwegs im gleichen Wasser.



Die bunten Schiffchen der Neumitglieder von Jungwacht Blauring Naters

Auch das Evangelium wurde nicht einfach vorgelesen, sondern als kleines Rollenspiel lebendig: Petrus, der mutig aus dem Boot steigt, der Wind, der ihn ins Wanken bringt, und die rettende Hand, die ihn wieder trägt. Eine Szene, die perfekt zum Motto des Gottesdienstes passte: Vertrauen trägt – im Leben, in Jungwacht und Blauring und in unserer Gemeinschaft. Auch wenn es zwischendurch mal ein bisschen stürmisch oder chaotisch wird, gehen wir nicht unter – wie der Gottesdienst direkt auch schon bewiesen hat.

Neben den Kindern wurden auch neue **Leitungspersonen** ins Team aufgenommen. **Vielen Dank für euer Engagement!** Es ist nicht selbstverständlich, dass Jugendliche und junge Erwachsene ihre Freizeit einsetzen, um den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Merci, dass ihr eine Gemeinschaft bildet, die trägt.



Aufnahme-Szene in Glis

Ausserdem durften wir in Glis **Debora Heiss** als neue **Präses** willkommen heissen. Ein Vergelt's Gott bereits jetzt fürs Engagement und die Begleitung von Jungwacht und Blauring Glis!

Nach der offiziellen Aufnahme erhielten die Neumitglieder den Segen und sie wurden „auf Fahrt geschickt“: mit Mut, mit Freude und mit dem Wissen, dass niemand allein unterwegs ist. Willkommen an Bord!

Auch als Pfarrei sind wir eine Gemeinschaft, die einander trägt ... als Vorbild für unsere Jugendlichen. Wie wunderbar, dass unser Glaubensraum erlebbar macht, dass Glaube und Mitmenschen tragen.

Jonas Amherd

Apostel und Evangelisten Wie sie lebten und was sie taten / 11

„Schluss, aus und vorbei – Wie geht es weiter?“

Liebe **Immer-noch-in-der-Osterfreude-Verweilende**. Das volle Dutzend ist vollbracht und noch mehr. Dieser Abschlussartikel der Pfarrblattreihe „Apostel und Evangelisten“ beschreibt die 16+17 Personen, welchen wir in den vergangenen 12 Monaten „auf der Spur“ waren (12 Apostel - 2 Evangelisten, die nicht Apostel waren – Paulus – Maria - Josef). Es wurde deutlich, dass kein Apostel gleich war wie der andere. Kein Evangelist hat dieselben Akzente in seinen Schriften gesetzt und nicht einmal Brüder, welche gemeinsam in der Nachfolge Jesu waren, hatten denselben Werdegang. Eines aber machte und macht auch heute noch alle aus, die sich in die Nachfolge Jesu begaben und begeben: **„Jesus Liebe stärkt und führt jeden einzelnen Menschen durchs Leben!“**

Nein, es ist nicht **„Schluss, aus und vorbei“**. Auch die Jünger, Apostel, Evangelisten und nächsten Freunde und Freundinnen von Jesus haben sich immer wieder die Frage gestellt: **„Wie geht es weiter?“** Und Jesus hat ihnen dann durch den Heiligen Geist und durch Mitmenschen – dem Gegenüber – den nächsten Schritt gezeigt. Genau diese Tatsache macht unseren christlichen Glauben zu einem **Auferstehungsglauben** und zu einem **persönlichen Glauben an eine Person**. Auch die zwei folgenden Lebensgeschichten werden uns wieder in Erinnerung rufen: **Das Leben mit Jesus lohnt sich!**

Fest der Apostel

Philippus und Jakobus des Jüngeren (3. Mai)

Diese zwei Apostel werden an demselben Tag verehrt, weil ihre Reliquien einer Überlieferung nach gemeinsam in der Kirche **Zwölf Apostel** in Rom beigesetzt sind. Und das ist gut so. Denn die Kirche will damit auch auf pädagogische Art zeigen, weil an einem Tag zwei so unterschiedliche Apostel und Menschen gemeinsam verehrt werden, dass ein jeder Mensch anders und einzigartig ist. Alle Charaktere und die unterschiedlichsten Profile, Temperamente und Persönlichkeiten sind zur Nachfolge Jesu und zum Leben in der Heiligkeit berufen.

Apostel Philippus

Der Name des Apostels Philippus ist in allen vier Evangelien zu lesen. Seine Berufung von Jesus, seine Dialoge mit Jesus und seine Eigenarten sind jedoch nur im Johannesevangelium niedergeschrieben. Worin sich alle Evangelien aber einig sind, ist die Position des Apostels Philippus. In allen vier Schriften wird er als fünfter Jünger aufgelistet.

Der griechische Name **Philippus** bedeutet auf Deutsch **„Freund der Rosse“**. Wenn man bedenkt, dass bereits Hippolyt († 235) in der alten überlieferten Schrift „Über den Glauben“, die Apostel als „Rosse Gottes“ bezeichnete, kann man erahnen, dass Philippus mit seinem Namen eine gewisse Aufgabe und Rolle im Apostelkollegium eingenommen hat. Seine Rolle kommt vor allem in den drei Dialogen zum Vorschein, welche er mit Jesus selbst führte und welche im Folgenden wiedergegeben werden:



Die Statue des Apostels Philippus mit Kreuz und als Drachenzertreter in der Lateranbasilika (1705-1711).

Philippus wurde als dritter Jünger von Jesus persönlich sehr direkt in seine Nachfolge gerufen: „**Komm, folge mir nach!**“ (Joh 1,43) Dieser direkte und fast schon befehlsähnliche Ruf war überhaupt nicht so einladend wie jener für Johannes und Andreas: „**Kommt mit, dann werdet ihr es sehen!**“ (Joh 1,39)

Bereits hier, in der ersten Begegnung, ist zu erahnen, wie Jesus womöglich spürte, dass Philippus eher nüchterner und sachlicher Natur war und **mehr auf das Schauen und Zählen oder das Sichtbare und Greifbare in dieser Welt schaute**. Philippus war ein „Realist“, der das „mögliche Wunder Gottes“ ganz ausschloss und **nur die Wirklichkeit im Auge hatte**.

Wenn man bedenkt, dass Andreas, Petrus und Philippus sich bereits vor ihrer Berufung kannten, weil alle drei aus demselben Dorf stammten; „**Philippus stammte wie Andreas und Petrus aus Betsaida**“ (Joh 1,44), kann man nochmals sehen, dass Jesus seine Jünger wohl ganz bewusst so unterschiedlich ausgewählt hat und **jeder der Jünger will uns etwas auf unseren persönlichen Glaubens- und Lebensweg mitgeben**.

Im zweiten Dialog stellt Jesus Philippus folgende Frage: „**Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?**“ (Joh 6,5) Diese Frage, wie es Jesus selbst später erläutert, will uns darauf hinweisen, dass wir unser Vertrauen ganz auf Gott und seine Vorsehung setzen sollen, im Wissen, dass wir auch unseren Teil zum Gelingen beitragen müssen.

Denn nur so kann man auch den Folgesatz im Evangelium richtig verstehen und Jesus nicht als „hinterlistigen Menschen“, sondern als **liebvollen und helfenden Pädagogen** verstehen: „**Das sagte Jesus aber nur, um ihn auf die Probe zu stellen; denn er selbst wusste, was er tun wollte.**“ (Joh 6,6)

Und weiter kann der Dialog im Abendmahlsaal uns dazu einladen, bei Jesus ganz direkt zu sein, denn wo steht sonst eine mutigere und höhere Forderung in der Bibel als jene von Philippus: „**Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.**“ (Joh 14,8)

Dank dieser Frage und Aufforderung Philippus' hat Jesus offenbart, wer er wirklich ist und wie eng er mit seinem Vater verbunden ist. Zudem wird deutlich, welche grosse Kraft der Glaube auch für uns haben kann, wenn wir an Jesus glauben, der eins mit dem Vater ist:

„Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaub mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch grössere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater. Was immer ihr in meinem Namen erbittet, werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bitten werdet, werde ich es tun.“ (Joh 14,9-14)

Wir wissen vom Apostel Philippus, dass er aus Betsaida stammte. Wann er geboren wurde oder wie und wann er gestorben ist, bleibt jedoch unklar, denn es gibt keine glaubhaften Zeugnisse. Eine Legende besagt, dass auch Philippus, wie Petrus und Andreas, am Kreuz gestorben ist. Im Wissen, dass alle drei aus demselben Dorf kamen und zu den ersten Jüngern Jesu zählten, könnte dies gut möglich sein, es bleibt jedoch ungewiss.

Jakobus der Jüngere

Jakobus der Jüngere wird in der Apostelreihe aller vier Evangelien als neunter genannt. Er war wohl **Bauer oder Landwirt**, wie sonst könnten im Jakobusbrief folgende Zeilen gedeutet werden, wenn er die Arbeit auf dem Felde nicht kannte:

„In der glühenden Mittagshitze verdorrt das Gras, die Blüten fallen ab, alle Schönheit ist dahin.“ (Jak 1,11)

„So legen wir zum Beispiel den Pferden das Zaumzeug ins Maul. Damit beherrschen wir sie und können das ganze Tier lenken.“ (Jak 3,3)

„Wartet geduldig, bis der Herr kommt. Muss nicht auch der Bauer mit viel Geduld abwarten, bis er die kostbare Ernte einfahren kann? Er weiss, dass die Saat dazu den Herbstregen und den Frühlingsregen braucht.“ (Jak 5,7)



Jakobus der Jüngere wird in der Wallfahrtskirche in Glis mit einer Keule und einem Buch dargestellt.

Jakobus der Jüngere wird zudem **„Bruder von Jesus“** genannt. Hier ist anzumerken, dass „Bruderschaft“ nicht als „Geschwistersein“ verstanden werden kann, sondern als **„Vettersein“**. Und Vettern hatte Jesus womöglich mehrere, denn sowohl Maria, die Mutter Jesu, als auch Josef, sein Nährvater, waren wahrscheinlich keine Einzelkinder. Mit diesem Wissen kann man auch verstehen, warum die Leute in der Synagoge sagten: **„Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Josef, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“** (Mk 6,3) **Jakobus der Jüngere war demnach ein Verwandter Jesu** und kannte ihn sehr wahrscheinlich bereits von Kindesbeinen an. Ist ihm nichts Spezielles aufgefallen am „Sohn Gottes“? Hat er nichts bemerkt, was ihn hätte erstaunen sollen?

In den Evangelien ist kein einziges Wort von Jakobus dem Jüngeren überliefert. Er wurde zur Nachfolge Jesu berufen und **tat dies still, leise und mit einem treuen Herzen**, wie eben ein Bauer seine Arbeit pflichtbewusst, aber ohne grosses Aufsehen erledigt. Und weil Jakobus auch in den Momenten, in denen er zusammen mit Jesus unterwegs war und Wunder sah, nicht ganz verstanden hatte, wer Jesus wirklich war, ist ihm sein Verwandter nach der Auferstehung persönlich erschienen um ihn zu ermutigen: **„Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln.“** (1. Kor 15,7)

Erst nachdem Jakobus der Ältere hingerichtet wurde und Petrus aus Jerusalem geflohen war, bekam Jakobus der Jüngere allmählich eine wichtigere Bedeutung. So beauftragte Petrus, dass seine Befreiung aus dem Gefängnis **„auch dem Jakobus und den Brüdern“** (Apg 12,17) berichtet werden soll. Jakobus wurde zum Bischof von Jerusalem ernannt und war in diesem Amt sehr angesehen, weil er trotz Christennachfolge im alltäglichen Leben ein gesetzestreuer und konservativ strenger Jude blieb. Er befolgte die Gebote der jüdischen Gesetze und war deshalb auch bei den Juden hoch angesehen. Nur so kann man sich erklären, wie trotz Christenverfolgung und Predigtverbot in den Jahren nach dem Tod und der Auferstehung Jesu in Jerusalem **„viele Tausende unter den Juden gläubig geworden sind, und sie alle sind Eiferer für das Gesetz.“** (Apg 21,20)

Jakobus der Jüngere wurde in Jerusalem zum Führer der Judenchristen und Paulus in Rom zum Vater der Heidenchristen.

Mehrmals trafen Jakobus der Jüngere und Paulus in wichtigen und wegweisenden Situationen für die junge Kirche aufeinander. Sie waren bei weitem nicht immer einer Meinung, doch **vereinte sie die Liebe Christi**. So ebnete der dem Gesetz treue und konservative Jakobus im Apostelkonzil in Jerusalem den Weg für die Heidenchristen zur Taufe und somit zum christlichen Glauben auch ohne, dass sie alle mosaischen Gesetze befolgen müssen: „**Als sie geendet hatten, nahm Jakobus das Wort und sagte: Brüder, hört mich an! Simon hat berichtet, dass Gott selbst zuerst darauf geschaut hat, aus den Heiden ein Volk für seinen Namen zu gewinnen. Damit stimmen die Worte der Propheten überein, die geschrieben haben: [...] Darum halte ich es für richtig, den Heiden, die sich zu Gott bekehren, keine Lasten aufzubürden.**“ (Apg 15,13-15.19)

Paulus und Jakobus waren sich beide trotz gegensätzlichem Lebensstil und auch anderer Auffassung des Glaubens bewusst, dass sie weder vom Gesetz, noch von etwas anderem gerettet und erlöst sind, sondern **von Jesus Christus allein**. Dieser christliche Glaube verband sie mehr als dass die gegensätzlichen Meinungen sie trennten.

Trotzdem scheint **der Jakobusbrief, welcher die älteste Schrift des Neuen Testaments ist**, an vielen Stellen den paulinischen Schriften entgegengesetzt. **Jakobus schreibt in insgesamt 108 Versen ganze 54 sehr praktische Befehle**, wie das christliche Leben gelebt werden soll und fruchtbar wird. Diese sozial ausgelegte „Lehrschrift“ setzt die Gesetze in den Alltag um. Wenn man jedoch genauer hinschaut, dann erkennt man, dass **Jakobus die Werke betont (ohne die Gnade wegzulassen), Paulus hingegen die Gnade hervorhebt (jedoch ohne die Werke wegzulassen)!**

Obwohl Jakobus der Jüngere die mosaischen Gesetze bis zu seinem Tod befolgte, war der Glaube an Jesus Christus für ihn noch wichtiger. Wegen dieses Glaubens und der Treue zu Christus wurde er im Jahr 62 in Jerusalem mit einem Knüttel erschlagen und gesteinigt.

Einen wichtigen Abschnitt des Jakobusbriefs, welcher die Krankensalbung erwähnt, als Schlusspunkt: „**Ist einer unter euch krank, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben.**“ (Jak 5,14-15)

Herr Jesus Christus, erst wer sich im Glauben und aus Gnade mit Dir verbindet, ist Dir wirklich Schwester, Bruder, ja selbst Mutter. Du selbst hast uns dies gelehrt. Wir haben im vergangenen Jahr unterschiedlichste Profile und Menschen entdeckt, die Dir ganz nachgefolgt sind. Du hast jeden einzelnen Menschen gerufen und berufen. Auf unterschiedlichsten Wegen können auch wir Dir folgen und können wir den Glauben im alltäglichen Leben umsetzen.

Wir bitten Dich, dass auf die Fürsprache aller Apostel, Evangelisten und Jüngerinnen und Jünger wir immer mehr erkennen, dass Du in einem jedem von unseren Leben wirkst und lebst. Auf die Fürsprache von Maria und Josef und aller Heiligen bitten wir, dass die Osterzeit und unser ganzes Leben mit Deiner Liebe und Gnade erfüllt ist und wir so täglich uns Dir nähern können und Dich in unserem Leben besser verstehen und spüren. Denn so können wir selbst auch zu Nachfolgerinnen und Zeugen Jesu in dieser Welt werden und begreifen, dass es nicht „Schluss, aus und vorbei“ ist, wenn eine Herausforderung kommt, sondern die Gegenwart Gottes uns stets leitet, führt und umgibt. Schenke uns dazu die österliche Gnade und ein immer tieferes Bewusstsein, durch Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dem Vater lebt, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Hören wir auf die Worte des Papstes?



Als ich in Krakau in den 90er Jahren studiert habe, hat man betont, dass wir besonders auf die Lehre des Papstes aufmerksam sein sollen. Einerseits klar im Seminar, in dem im Vorhof der Satz geschrieben steht: *«In diesem Seminar hat Papst Johannes Paul II. studiert»*, andererseits gilt das für alle Katholiken, die den Papst als obersten Hirten haben. Schauen wir nur auf die ersten Worte, die uns die letzten Päpste, nach der Wahl auf den Stuhl Petri auf den Weg gegeben haben.

Im Jahre 1978 hat Papst Johannes Paul II. bei der Begrüssung nach seiner Wahl gesagt: *«Hab keine Angst, die Tore weit für Christus zu öffnen!»*. Als aus einem kommunistischen Land stammender Nachfolger Petri wusste er genau, dass das Wichtigste ist, Jesus die Türe (der Herzen der Menschen, der politischen und gesellschaftlichen Institutionen usw.) zu öffnen. In seinem langen Pontifikat tat er auch sehr viel dafür.

Im Jahre 2005 wird Papst Benedikt XVI. sein Nachfolger. Als erste Worte auf der Loggia des Petersdoms sagte er: *«Nach dem grossen Papst Johannes Paul II. haben die Herren Kardinäle mich gewählt, einen einfachen und bescheidenen Arbeiter im Weinberg des Herrn.»* Er betonte, wie wichtig im christlichen Leben die Demut ist und dass dies auch ein Weg ist für die Kirche auf dem gemeinsamen Pilgerweg zum Haus des Vaters.

Im Jahre 2013 haben wir wieder ein Konklave erlebt. Der neugewählte Papst, der sich den Namen Franziskus gab, sagte als erstes: *«Beteten wir immer für uns, einer für den anderen.»* Später erklärte er, dass er den Namen Franziskus (nach Franz von Assisi) gewählt

habe, um eine *«arme Kirche für die Armen»* zu fördern. Sein Pontifikat war diesem Thema in vielen Bereichen der Weltkirche gewidmet.

Letztes Jahr haben wir wieder einen neuen Papst bekommen. Sein Name Leo XIV. und seine ersten Worte an die Gläubigen: *«Der Friede sei mit euch allen!»*. Er betonte, dass Gott die Menschen bedingungslos liebe, und rief zu einer missionarischen Kirche auf, die Brücken baut. Er lud dazu ein, ohne Furcht zu handeln und einen entwaffnenden, demütigen Frieden zu fördern.

Dazu schrieb er in der Botschaft für die Fastenzeit 2026: *«Ich möchte euch daher zu einer sehr konkreten und oft wenig geschätzten Form des Verzichts einladen, nämlich zum Verzicht auf Worte, die unsere Mitmenschen verletzen und kränken. Beginnen wir damit, unsere Sprache zu entwaffnen, indem wir auf scharfe Worte, voreilige Urteile, schlechtes Reden über Abwesende, die sich nicht verteidigen können, und Verleumdungen verzichten. Bemühen wir uns stattdessen, unsere Worte besser abzuwägen und Freundlichkeit zu pflegen: in der Familie, unter Freunden, am Arbeitsplatz, in den sozialen Medien, in politischen Debatten, in den Medien, in den christlichen Gemeinschaften. Dann werden viele Worte des Hasses Worten der Hoffnung und des Friedens weichen.»*

Papst Leo XIV. hat sehr grosse Erfahrung in der Seelsorge, in kirchlichen Strukturen und in der Diplomatie. Er will uns einen Hinweis geben, dass die Verbesserung der Welt, die Stärkung des Friedens bei uns selbst beginnt, der Friede, den wir zum Leben brauchen wie die Luft.

Marek Jan Cichorz, Pfarrer/Fotos: DR



Individuelle Betreuung

Paulus wendet sich an die Korinther

Jeden Menschen begleiten, jede Situation erkennen, Schwäche integrieren: Das sind die Kriterien, die Papst Franziskus nach den Synoden im Oktober 2014 und 2015 und dem Apostolischen Schreiben «Amoris Laetitia» von 2016 für die Seelsorge von Paaren, Partnerschaften, Ehen, Familien, Geschiedenen, Wiederverheirateten oder Homosexuellen vorgeschlagen hat.

sergewöhnlichen Charismen überlegen ist, entsprechend den verschiedenen Lebensständen? In Geduld und Ausdauer, in einer Haltung des Dienens und der Selbsthingabe, ohne Eifersucht und Neid, ohne Prahlerei und Angeberei, in Freundlichkeit und Wohlwollen, ohne das eigene Interesse zu suchen oder egoistisch zu sein, ohne innere Gewalt und Zorn, in Vergebung und Barmherzigkeit, indem man sich über das Gute und den Erfolg anderer freut, indem man alles entschuldigt, sogar die Fehler des Ehepartners oder Freundes, in Vertrauen und Hoffnung, indem man fähig wird, alles bis zum Ende zu ertragen, nach dem Vorbild Christi am Kreuz.

Diese paulinische Charta hat also nichts Sentimentales an sich: Im Gegenteil, sie stellt aussergewöhnlich hohe Anforderungen, deren Tragweite die Verlobten zweifellos nicht immer (noch nicht) vollständig erfassen können. Sie legt ein Lebensprogramm fest, das es ermöglichen soll, in gegenseitigem Respekt und ehelicher Liebe zu wachsen. Sie bezieht die Welt der Emotionen, die erotische Dimension und die Offenheit für verschiedene Formen der Fruchtbarkeit voll und ganz mit ein, fernab von Manipulation und Gewalt, in die die Beziehung abgleiten könnte. Sie dient einer Verwandlung der Liebe nach dem Vorbild der Liebe, die Christus der Kirche und jedem einzelnen Glied seines Leibes entgegenbringt (Kapitel 4 von Amoris Laetitia, Nr. 90-164).



Eine der grossen Besonderheiten des Dokuments «Die Freude der Liebe» besteht darin, dass es als Methode für die Analyse des Alltags einen Text aus der Heiligen Schrift vorschlägt, einen der berühmtesten des Neuen Testaments, der an der Spitze der Hitliste der Bibelstellen steht, die Ehepaare für die Feier ihrer Vermählung auswählen: das Hohe Lied der Liebe im ersten Brief des Paulus an die Korinther (13,4-7). Wie kann man Tag für Tag die wahre Liebe leben, als einen Weg der Heiligkeit, der allen aus-

François-Xavier Amherdt / Foto DR



Die Apostelleuchter

An den Innenwänden der katholischen Kirchen sind in regelmässigen Abständen zwölf Kerzenleuchter montiert, hie und da ist darunter ein Kreuz angemalt oder in die Mauern eingemeisselt. Die zwölf Kerzen auf diesen Leuchtern, die Apostelleuchter genannt werden, dienen nicht der Beleuchtung des Gotteshauses, denn sie werden nur wenige Male im Jahr angezündet, an manchen Hochfesten und am Jahrestag der Kirchweihe. Die Leuchter stehen in Verbindung mit den ebenfalls zwölf kleinen Steintafeln, Apostelkreuze genannt. Hier hat bei der Kirchweihe der Bischof als Nachfolger der Apostel die Wand mit Chrisam gesalbt, und nach altem Brauch wurden an diesen Stellen Kerzen entzündet. Die Zahl Zwölf verweist auf die zwölf Apostel, durch die wir die Frohbotschaft Christi, dem Licht zur Erleuchtung der Völker (Lukas 2,32), empfangen haben. Jetzt sind wir dazu berufen, dieses Licht in die Welt hinauszutragen: «So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen» (Matthäus 5,16).

Die Apostelkerzen erinnern uns daran, dass wir bei der Feier der Liturgie nicht nur jetzt und heute mit getauften und glaubenden Menschen sozusagen horizontal verbunden sind, sondern ebenso vertikal mit vielen Generationen, die uns die Frohe Botschaft in hunderten von Jahren weitergegeben haben, verbunden mit der Kirche der Apostel, wie wir es im Glaubensbekenntnis aussprechen.

Die Apostelkerzen sind zudem ein Symbol für das himmlische Jerusalem, das in der Offenbarung des Johannes (21,14) im Neuen Testament beschrieben ist und deren

Abbild die Kirche ist. Da heisst es: «Die Mauer des himmlischen Jerusalem hat zwölf Grundsteine, auf ihnen stehen die Namen der zwölf Apostel des Lammes (Jesus Christus)». Die Texte der Offenbarung des Johannes spielten im mittelalterlichen Kirchenbau eine grosse Rolle. Im Galaterbrief (2,9) bezeichnet Paulus die Apostel auch als «Säulen der christlichen Gemeinde».

Im Idealfall ist die Ausführung der Apostelleuchter in Form und Material den Kerzenhaltern auf dem Altar, dem Tabernakel und dem Ambo angepasst. Die innere Verbundenheit dieser liturgischen Gegenstände wird dadurch eindrucksvoll hervorgehoben. Ohne Worte bringen sie Jesus Christus nahe, der sein Leben hingegeben hat, um die Welt zu erhellen. Wir Menschen brauchen Symbole, die uns auch auf unserem Glaubensweg helfen. Die Symbolik des Apostelkerzen macht klar, dass Kirche sich auf dem Fundament der Verkündigung der Zeitzeugen Jesu und damit der Garanten für die Wahrheit der frohen Botschaft aufbaut. Ohne dieses Fundament wären wir nichts.

Paul Martone / Foto: Archive Diözese Sitten



Von der weiblichen Seite Gottes

Ketzerische Gedanken zu Pfingsten?

1978 ging ein Aufschrei des Entsetzens durch die Reihen mancher Katholikinnen und Katholiken.

Man sprach von Verleugnung des wahren katholischen Glaubens, und zwar nicht durch irgendeine irrgel leitete Seele, sondern durch Papst Johannes Paul I.

Foto: DR



Papst Johannes Paul I.

Was war geschehen? Der Papst hat es gewagt, beim Angelus vom 10. September 1978, die kühne Behauptung aufzustellen: «Gott ist Papa, mehr noch, er ist Mutter». Diese Aussage löste eine Menge leidiger Diskussionen aus. In manche Publikationen fand die Vorstellung von Gott als Mutter von vornherein keinen Eingang. Das erstaunt nicht, denn wir sind es von Klein auf gewohnt, von Gott als Herr, als Meister, bestenfalls als Vater zu sprechen. Gott als Mutter zu betrachten und somit als Frau, so etwas durfte kein Papst gesagt haben.

Doch so fremd, war diese Aussage von Papst Johannes Paul I. gar nicht! Wer die Heilige Schrift liest, wird dort immer wieder auf Aussagen stossen, die Gott mütterliche Eigenschaften zuschreiben. Am bekanntesten ist jene Stelle im Buch Jesaja (66,13), wo der Prophet vom mütterlichen Gott schreibt: «Wie eine Mutter

ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch.» Jesaja führt diese Aussage noch weiter und sagt: «Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergessen würde: ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände» (Jesaja 49,15f). Wenn wir diese Aussage zu Ende denken, so könnten wir auf den, für manche sicher schockierenden, Gedanken kommen, Gott sei eine Frau, die mindestens ein Tattoo habe, denn «eingezeichnet in meine Hände», heisst ja nichts anderes als eintätowiert, so dass dieser Name nie aus ihren Händen und ihrer Erinnerung verschwindet, denn ein Tattoo ganz zu entfernen, ist bekanntlich sehr schwierig.

Auch der Prophet Hosea hat Gott sehr treffend mit einer Frau verglichen, die ihr Kind an die Wangen schmiegt: «Ich war es, der Efraim gehen lehrte, ich nahm ihn auf meine Arme. Sie aber haben



Foto: DR

nicht erkannt, dass ich sie heilen wollte. Mit menschlichen Fesseln zog ich sie an mich, mit den Ketten der Liebe. Ich war da für sie wie die, die den Säugling an ihre Wangen heben. Ich neigte mich ihm zu und gab ihm zu essen» (Hos 11, 3.4)

Klaus Berger schreibt: «So besteht die Besonderheit des biblischen Vaters nicht nur darin, dass er ein Vater im Himmel ist, sondern auch darin, dass er eine fast mütterliche Zärtlichkeit aufbringt.»

Von daher ist eine Darstellung des Geistes als Frau durchaus möglich; so im modernen Roman «Die Hütte» als auch in einem 800 Jahre altem Fresko der St. Jakobskirche in Urschalling, wo die Dreifaltigkeit durch zwei Männer und eine Frau dargestellt wird (siehe Bild am Anfang dieses Artikels).

Die Schöpfung

Auf den ersten Seiten des Alten Testaments, im Buch Genesis, wird uns erzählt, wie Gott die Welt erschuf: «Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde, die Erde war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser» (Genesis 1,1-2). Das hebräische Wort für Geist («ruach»), das «Wind, Hauch, Atem, Lebensodem,

Gottes Geist» bedeutet, ist in der hebräischen Sprache, in der das Alte Testament geschrieben wurde, weiblich, also «die ruach». Die ruach elohim ist «der Atem des Allmächtigen». Von den ersten Seiten der Bibel an spielt diese «ruach» eine wichtige Rolle.

Wir sollten jedoch beachten: Über den Urfluten schwimmt kein göttlicher Geist als Schöpfermacht. Licht, Himmel, Erde und alle Kreaturen werden erst durch Gottes Wort geschaffen. Diese stürmische Urflut, dieses «wüst und leer», im Hebräischen «Tohuwabohu» genannt, ist keine Urwirklichkeit, die der Macht Gottes entzogen wäre. Es ist Gottes eigene «ruach», die über der Urflut dahinbraust. Es geht dabei also nicht um den Heiligen Geist und dessen Wirken bei der Schöpfung. Gemeint ist vielmehr zunächst die grundlegende Lebenskraft, die Gott in die Schöpfung gibt, die durch sein Wort entsteht, und die er seinen Geschöpfen verleiht.

Der Geist «schwebte» über den Wassern, das haben die Kirchenväter Basilius (329/30–379), der Syrer Ephrem (zirka 306–373) und auch Augustinus (354–430) mit einem Vogel verglichen, der über den Eiern brütet und diesen eine

lebenspendende Kraft gibt. Der Reformator Martin Luther (1483-1546) hat dieses Wort der Genesis einmal sehr anschaulich erklärt, dass Gott durch die ruach «die Kreatur, die er geschaffen hat, unter sich genommen habe, wie eine Henne ein Ei unter sich nimmt und das Hühnlein ausbrütet.»

Das Neue Testament offenbart, dass Gott alles durch das ewige Wort, seinen geliebten Sohn, erschaffen hat. Der Glaube der Kirche bezeugt auch das Schöpferwirken des Heiligen Geistes: dieser ist der, der lebendig macht (Joh 6,63).

Der hl. Irenäus hat die unzertrennliche Einheit des Schöpferwirkens des Sohnes und des Geistes mit dem des Vaters bildlich wie folgt beschrieben: *«Nur einer ist Gott und Schöpfer ... er ist der Vater, er ist Gott, er der Schöpfer, der Urheber, der Bildner, der durch sich selbst, das heisst durch sein Wort und seine Weisheit ... alles gemacht hat ... durch den Sohn und den Geist, die gleichsam "seine Hände" sind. Die Schöpfung ist das gemeinsame Werk der heiligsten Dreifaltigkeit.»*

Foto: Poss



Aus weiblich wird männlich

Die weibliche, ja mütterliche und schöpferische Rolle des Gottes Geist zeigt sich auch im Psalm 33,6, wo es heisst: **Durch «das Wort des Herrn wurden die Himmel geschaffen, ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes»** und im Psalm 104,4 wird alles durch den Geist erschaffen, den Gott aussendet. Damit kann das Wirken des Geistes Gottes neben seinem Wirken bei der Erschaffung der Erde und des Universums auch auf die Erschaffung und Erhaltung der übrigen Schöpfung ausgeweitet werden. Der Geist (Hauch) Gottes, der die Wesen erschafft und belebt, kommt über die Menschen, insbesondere die Propheten, um ihnen übermenschliche Kraft zu verleihen. In der Taufe empfangen alle Menschen den Geist Gottes, durch den sie besondere Früchte hervorbringen, die Paulus in seinem Brief an die Galater auflistet: **«Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung»** (5,22).

In der frühen Kirche schrieb der Kirchenvater Origenes in einem Kommentar: *«Wir haben als Vater den Sohn Gottes, als Mutter den Heiligen Geist.»* Origenes wollte damit das Tun des Heiligen Geistes beschreiben, nicht sein Wesen, doch führte diese Aussage zu Verwirrungen in der Lehre über Gott, so dass spätere Kirchenlehrer, das Mutterbild des Geistes nicht weitergeführt haben. Für sie war Gott jenseits jeder geschlechtlichen Kategorie und sie lehnten daher auch eine «Vermenschlichung» göttlicher Personen ab. Ab dem 4./5. Jahrhundert verschwindet das Sinnbild des Geistes als Mutter fast vollständig aus der Haupttradition. Hinzu kommt, dass die Bibel zuerst ins Griechische übersetzt und dadurch aus der weiblichen «ruach» das «pneuma» wurde, was grammatikalisch sächlich ist. Ende des 4. Jahrhunderts

folgte die Übersetzung der Bibel ins Latein (Vulgata), in der das griechische «pneuma» mit dem männlichen «spiritus» übersetzt wurde, sodass in der westlichen Welt im Laufe der Jahrhunderte das Wissen um die weibliche «ruach» praktisch verloren ging. Bei einigen Mystikerinnen des Mittelalters ist die Idee eines mütterlichen Gottes jedoch wach geblieben, wie bei der heiligen Juliane von Norwich (1342–1413), die von Christus als «*unsere wahre Mutter*» spricht. Man kann darüber spekulieren, wie sich die Theologie in Bezug auf die Stellung der Frau in der Kirche entwickelt hätte, wenn die Theorie von einem weiblichen Heiligen Geist und seine Rolle in der Heilsgeschichte als offizielle Lehre der Kirche anerkannt worden wäre.



Foto: Poss

Weder noch

Es liegt in der Natur des Menschen von Gott in menschlichen Kategorien zu denken und zu sprechen. Wir stellen uns Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist als Personen vor und sprechen sie auch entsprechend an. Einige theologische Richtungen bemühen sich um eine weibliche Anrede des Geistes und verwenden regelmässig die Bezeichnung «Heilige Geistkraft». So wird dem «Heiligen Geist», der dritten Person der Dreifaltigkeit, zumindest grammatikalisch ein weibliches Geschlecht zugeschrieben.

Solche Definitionen greifen jedoch zu kurz und berauben den dreifaltigen Gott letztlich seiner Grösse, denn keine der drei Personen der Trinität (der Vater, der Sohn und der Heilige Geist) ist im irdischen Sinn männlich. Deshalb übersteigt die christliche Vorstellung von Gott jede eingrenzende Zuschreibung, so auch die Reduzierung auf ein Geschlecht. Gott ist der Vollkommene und Allumfassende. «Gott ist Geist», schreibt Johannes in seinem Evangelium (4,24)

Ich stimme Fynn Krause zu, der auf *gut-katholisch.de* geschrieben hat: «Theologisch noch viel schwerwiegender ist noch eine weitere Reduktion: Aus der Person des Heiligen Geistes wird eine unpersönliche *Kraft*. Zu Personen kann man beten. Begegnung auf Augenhöhe («von Person zu Person») ist mit einer gestaltlosen *Kraft* nicht möglich. (Möge die Macht mit Dir sein!) als wiederkehrender Spruch bei «Star Wars» führt nicht zum Gespräch mit dieser Kraft, sondern nur zu einem Gebrauch der unsichtbaren Macht).

Ich halte denen, die den Heiligen Geist mit «heiliger Geistkraft» anreden, zwar zugute, dass es ihnen vermutlich um die weibliche Anrede («die» Geistkraft) ging. Aber das mindert nicht den Verlust, den der Austausch von Person durch *Kraft* mit sich bringt: Einem zweifelhaften Gewinn der weiblichen Seite Gottes wird eines der wichtigsten Erkenntnisse des Christentums geopfert: Gott ist einer in drei *Personen* – nicht in drei Prinzipien oder Kräften.»

Im bekannten Kirchenlied «*Singt dem Herrn alle Völker und Rassen*» findet sich in der 4. Strophe wohl die beste Antwort auf unsere Frage. Sie lautet: «Lasst Gott gross sein und betet ihn an. Er ist mehr als Wort und Gedanke. Sagt es allen: er ist der Herr.»

Paul Martone



Athanasius der Grosse

Athanasius wurde um 295 im ägyptischen Alexandrien geboren. Als Kind erlebte er noch die blutigen Christenverfolgungen unter Kaiser Diokletian, die ihn hart und unnachgiebig werden liessen. Er erfuhr in seiner Jugend eine klassische Bildung und wurde Diakon und Sekretär seines Bischofs Alexander von Alexandrien. 325 nahm er als Experte am Konzil von Nizäa teil, das für die Entwicklung der christlichen Theologie bis heute grundlegend geblieben ist. Nach dem Tod von Bischof Alexander wurde Athanasius im Jahr 328 sein Nachfolger, was er fast 50 Jahre lang blieb. Wegen seiner entschiedenen Gegnerschaft zum Arianismus geriet er jedoch schon bald in kirchliche und politische Schwierigkeiten, denn unzählige Bischöfe und auch der Kaiser hingen der Irrlehre der Arianer an. Diese glaubten, dass Jesus nur ein Geschöpf sei, während das Konzil von Nizäa die Wesensgleichheit Christi, des Sohnes Gottes, mit dem Vater festhielt. Athanasius, der im rechten Glauben keine Kompromisse kannte, wurde deshalb mehrfach als Bischof abgesetzt, vertrieben und verbannt. Insgesamt war er während 17 Jahren in der Verbannung, die er teils in Konstantinopel (heute: Istanbul) und in Trier erlebte, dann aber auch in Rom und schliesslich im Untergrund von Alexandrien. Seine letzte Verbannung durch Kaiser Valens im Jahr 365 musste dieser nach Protesten aus der Bevölkerung schliesslich aufheben. Von 366 bis 373 konnte Athanasios ungehindert in seinem Patriarchat wirken. Er starb am 2. Mai 373 in Alexandrien.

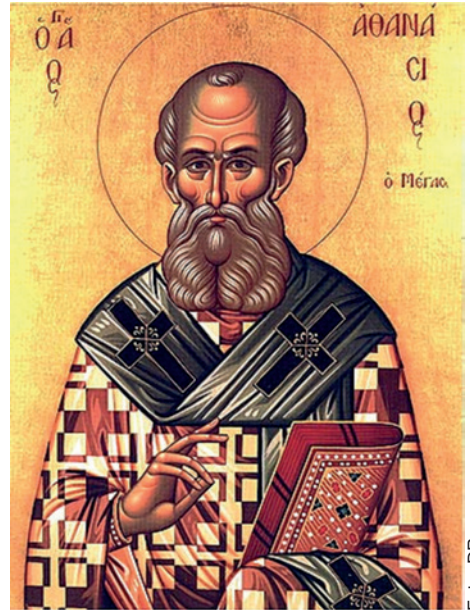


Foto: DR

Athanasius verfasste eine Fülle von Schriften, zahlreichen Briefen und Werke zur Bibelauslegung. Seine Schriften von der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus sowie von der Einheit und Gleichheit von Vater und Sohn prägten die Theologie bis heute. Seine um 370 geschriebene Biografie über das Leben des Heiligen Antonius von Ägypten gilt als programmatischer Entwurf des Mönchtums und trug wesentlich zu dessen Verbreitung bei. Sein Schicksal und seine Standhaftigkeit gegen kaiserliche Eingriffe und Irrlehrer machten Athanasius zum Helden der katholischen Welt seiner Zeit. Sein grosser Einfluss auch auf die spätere Theologie drückt sich aus in Prädikaten wie «Säule der Kirche» und «Vater der Orthodoxie». Papst Pius V. ernannte ihn 1568 zum Kirchenlehrer. Er wird heute in allen christlichen Kirchen verehrt und nimmt unter den Kirchenlehrern einen ersten Platz ein. Er ist Patron gegen Kopfschmerzen.

Sein Gedenktag ist der 2. Mai.

Zitate von Athanasius:

«Gott wurde zu dem, was wir sind, damit er uns zu dem machen kann, was er ist.»

«Der auferstandene Christus macht das Leben der Menschen zu einem ununterbrochenen Fest des Glaubens.»

«Für den Gerechten gibt es keinen Tod, sondern nur einen Übergang.»

Paul Martone



AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Alle wichtigen Informationen finden sich auf:
www.glaubensraum.ch

Sekretariat 027 923 32 67

Telefondienst täglich Montag bis Freitag 08.30 - 11.30

Email **info@glaubensraum.ch**
buchhaltung@glaubensraum.ch

Schalterdienst

Brig	Montag	08.30 - 11.30
	Dienstag	08.30 - 11.30
	Mittwoch	14.00 - 17.00
Glis	Donnerstag	08.30 - 11.30
Naters	Freitag	08.30 - 11.30

Postanschrift Glaubensraum Brig-Glis-Naters-Mund
Alte Simplonstr. 13, 3900 Brig

Sakristane / Hauswarte

Brig	079 607 72 31	sakristan.brig@glaubensraum.ch
Glis	079 210 83 93	sakristan.glis@glaubensraum.ch
Naters	079 359 08 24	sakristan.naters@glaubensraum.ch
Mund	078 627 93 12	sakristan.mund@glaubensraum.ch

Seelsorgeteam 027 923 06 71 24Std. Bereitschaftsnummer

Pfarrer Jean-Pierre Brunner pfarrer@glaubensraum.ch
079 212 36 54

Vikare Edi Arnold, Vlado Eres, Joseph Shen, Emmanuel Ugwu

Pastoralassistenten Christoph Abgottsporn, Jonas Amherd, Benedikt Burtscher, Manuela Vogt

Email für alle vorname.name@glaubensraum.ch

Mai 2026	Erscheint monatlich
Jahrgang Nr. 5	Brig 70. / Glis 101. / Naters 100. / Mund 88.
Abonnement	CHF 40.- pro Jahr

Augustinuswerk, Postfach 51, 1890 Saint-Maurice, Telefon 024 486 05 20